

Der sächsische Erzähler,

Wochenblatt für Bischofswerda, Stolpen und Umgegend.

Amtsblatt der Agl. Amtshauptmannschaft, der Agl. Schulinspektion u. des Agl. Hauptsteueramtes zu Bautzen, sowie des Agl. Amtsgerichtes und des Stadtrathes zu Bischofswerda.

Diese Zeitschrift erscheint wöchentlich zwei Mal, **Mittwochs** und **Sonntags**, und kostet einschließlich der Sonntagsbeilage **„Sächsischen Bote“** vierteljährlich 1 Mark 50 Pf. Einzelne Nummer 10 Pf.

Bestellungen werden bei allen Postanstalten des deutschen Reiches, für Bischofswerda und Umgegend in der Expedition dieses Blattes angenommen. **Staubmüller'scher Verlag.**

Inserate, welche in diesem Blatte die weiteste Verbreitung finden, werden bis Dienstag und Freitag früh 9 Uhr angenommen u. kostet die dreigespaltene Corpusspalte 10 Pf. unter „Eingeliefert“ 20 Pf. Geringster Inseratenbetrag 20 Pf.

Nachbestellungen

auf den „sächsischen Erzähler“ für die Monate **November** und **December** werden zu dem Preise von 1 Mk in der Expedition dieses Blattes, sowie von unseren Zeitungsboten angenommen. **Inserate** finden vortheilhafte Verbreitung. **Die Expedition des „sächs. Erzählers“.**

Nachdem auf unsere Bekanntmachung vom 19. Juli d. J. wegen des auf den Namen Johanne Eleonore Förster in Barthau lautenden Einlagebuchs der hiesigen Sparcasse Nr. 10,258 innerhalb der festgesetzten Frist eine Anmeldung nicht erfolgt ist, wird dieses Buch hiermit für ungültig erklärt.

Bischofswerda, den 22. October 1886.
Der Stadtrath daselbst
Robert Stuz
Bürgermeister.

Dienstag, den 26. October 1886, Nachmittags 1 Uhr,

Versteigerung eines Kleiderschranks und einer Kommode bei der Zimmermann'schen Schankwirthschaft zu Stacha.
Königliches Amtsgericht Bischofswerda, am 20. October 1886.
Appolt, Ger.-Vollz.

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen der Bertha verehel. Andter in Bischofswerda ist in Folge eines von der Gemeinschuldnerin gemachten Vorschlags zu einem Zwangsvergleiche Vergleichstermin auf **den 6. November 1886, Vormittags 10 Uhr,**

vor dem Königlichen Amtsgerichte hier selbst anberaunt.
Bischofswerda, am 21. October 1886.

Schaffrath,
Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts.

Bekanntmachung.

Die diesjährigen **Beiträge zur Lehrer-Pensions-Kasse** sind **spätestens bis 20. November c.** zu bezahlen. Die Herren Vorsitzenden im Schulvorstande wollen die Schulklassenführer antweisen, dieselben **rechtzeitig** zu bezahlen.
Bautzen, am 20. October 1886.

Der Königliche Bezirksschul-Inspector.
Schulrat **Dr. Wild.**

Magist.

Krieg im Frieden.

Der neue Botschafter Frankreichs am Berliner Hofe, Jules Herbette, der in den nächsten Tagen dem deutschen Kaiser sein Beglaubigungsschreiben überreichen wird, tritt sein verantwortungsvolles Amt unter sehr erschwerten Bedingungen an. Von dem Conseilpräsidenten Freycinet, unter dem Herbette als Director im auswärtigen Amte eine sehr einflussreiche Stellung einnahm, ist zwar in neuester Zeit unverkennbar ein Weg eingeschlagen worden, der auf dem Ferry'schen Pfad der Annäherung an Deutschland führt, aber Freycinet's persönlicher guter Wille kann allein diese Wandlung nicht möglich machen. In dem französischen Cabinet sitzen Männer, die ihre bösen Absichten gegen Deutschland gar nicht verbergen, wenn sie auch bestreiten, direct auf den Revanchekrieg hinzuwirken. Vor Allem gilt dies von den mit den Radikalen eng verbundenen beiden Ministern Loctroy und Boulanger, deren Wirksamkeit eine solche ist, daß darüber der neue Botschafter Jules Herbette voraussichtlich in Berlin wenig Schmeicheltöne hören müssen. Der am vorigen Sonnabend von dem Handelsminister Loctroy der französischen Deputirtenkammer vorgelegte Gesetzesentwurf über den Verkauf von Erzeugnissen von ausländischem Ursprung, hat den ausgesprochenen Zweck, das Absatzgebiet der deutschen Waaren möglichst einzuschränken. Was den Kriegsminister Boulanger betrifft, so hat erst vor wenigen Tagen der Pariser „Figaro“ von demselben gesagt, daß er bei Krieg mit Deutschland offen vorbereite. Einzelne republikanische Blätter antworten freilich sofort darauf, daß das monarchistische Blatt durch solche Versicherungen nur der Regierung Schwierigkeiten bereiten wolle, da doch gerade die Monarchisten zum Kriege gegen Deutschland besten. Inzwischen ist aber durch einen fulminanten Artikel des republikanischen Organs „France“ und durch die Veröffentlichung der Reiseindrücke des Präsidenten

der Patriotenliga, Droulede, der Beweis geliefert worden, daß sich der Deutschenhaß in Frankreich durchaus nicht auf die monarchistischen Kreise beschränkt. Die beiden erwähnten Kundgebungen mahnen lebhaft an das von Droulede in Rußland abgelegte offene Bekenntniß, daß der Krieg gegen Deutschland nicht zu weit hinausgeschoben werden dürfe, weil die Revanchelust in Frankreich schon zu erkalten beginne. In Elsaß-Lothringen haben die Chauvinisten bereits den Boden gänzlich verloren, wie sich dies bei allen Wahlen in der letzten Zeit herausstellte. Bei der am 16. und 17. d. M. in Metz vollzogenen Wahl eines Mitgliedes zum Lothringischen Bezirkstag ging der Candidat der deutschen Partei, der Architect Heister, ohne Gegencandidaten aus der Urne hervor. Die Wahl war eine Ergänzungswahl für den mit Tode abgegangenen Architecten Muet, den die französische Partei beim letzten Male durchbrachte. Diesmal hatte sie überraschender Weise gar keinen Candidaten aufgestellt, was als ein Zeichen der grenzenlosen Muthlosigkeit, die sich der Partei bemächtigte, angesehen werden muß. Gerade diese Verhältnisse in Lothringen veranlassen aber Männer wie Droulede, das verglimmende Feuer wieder in Frankreich eifrig anzuläsen, und leider besitzt das französische Cabinet Freycinet entweder nicht die Kraft oder nicht den Willen, ihn daran zu verhindern.

Zu einem Mitarbeiter des Journals „Matin“ dem Droulede seine Reiseindrücke mittheilte, sagte der letztere, das italienische Volk sei durch die unbewusste Sympathie der Abstammung und der freisinnigen Einrichtungen mit Frankreich verbunden und stände sich gegen die deutschfreundliche Politik der italienischen Regierung. Man brauche nur die Italiener zu überzeugen, daß die Franzosen weder an die Wiedererrichtung der päpstlichen Herrschaft noch an eine ihnen nachtheilige Colonialis- und Handelspolitik im Mittelmeere denken, um ein Bündniß mit Italien

zu Stande zu bringen. In Griechenland sei man vollständig für Frankreich eingenommen. Von dem russischen Volk sagte der französische Revanchepolitiker, daß es Deutschland hasse, die Franzosen liebe und nur gegen die republikanische Staatsform in Frankreich Bedenken hege. Diese Vor-eingenommenheit habe er erfolgreich zu zerstreuen gewußt. Er könne sagen, der Haß gegen Deutschland lodere in allen Kreisen Rußlands so stark wie in Frankreich und man brauche nur ernstlich zu wollen, so würde ein Bündniß beider Staaten rasch zu Stande kommen. Die russischen Offiziere folgen, wie Droulede behauptet, mit besonderem Interesse dem Auftreten des französischen Kriegsministers Boulanger und sagen seine politische Rolle gehe sie nichts an. Boulanger habe eine große militärische Kraft und ein schweres Gewicht aus, um die Waagschale zu Ungunsten Deutschlands sinken zu machen. Das Erwachen des französischen Stolzes, zu dem der Kriegsminister das Signal gab, entzündete die Russen. Das Volk von Schweden und Norwegen schwärme für Frankreich, wenn auch der König sich Deutschland zuneige. In Dänemark sei überall der Deutschenhaß vorherrschend. Holland liebe Frankreich; es wolle aber ebenso wie Oesterreich die deutsche Gefahr nicht sehen. Seit fünfzehn Jahren leide Europa unter der deutschen Dicitatur, jetzt sei es dieser Unterthänigkeit müde. Die Franzosen sollten aus dieser Sachlage Nutzen ziehen. In den anderen Pariser Blättern sind diese Reiseindrücke des berühmten Revanchepolitikers nur flüchtig berührt worden, einzelne Journale warnten sogar bei dieser Gelegenheit vor gefährlichen Aufregungen. Mit großer Schärfe verwahren sich aber die deutschfreundlichen italienischen Blätter gegen die erwähnten Behauptungen. Die römische „Tribuna“ sagt einem Mann, der angeblich in Wien und Petersburg nur ein Bündniß gegen Deutschland geworden, sei keine Ersatzmaßnahme zu machen, ihn sollte ausschließlich die französische Politik

die für andere Staaten nicht maßgebend sein könne. „Raffagna“ meint, ein Frankreich, das sich mit Rußland verbündet und die Freiheit der Völker gefährden wolle, nur um einem Nachgeborenen zu schmeicheln, könne keiner guten Zukunft entgegengehen.

Wenn es auch dem neuen französischen Botschaftler in Berlin, Herbet, nicht allzu schwer fallen sollte, die Verantwortung seiner Regierung für die Tactlosigkeit des überschwenglichen Hebdichters abzulehnen, dürfte ihm dies doch minder in Bezug auf einen Sensationsartikel gelingen, den am Sonntag das Pariser Journal „France“ brachte, an welchem Blatte er selbst früher stark mitgearbeitet hat. Der unterzeichnete Verfasser des erwähnten „Der Krieg“ überschriebenen Artikels, Henri de Navois, gehört zu den häufigen Besuchern und zu den entschiedensten Lobrednern des Generals Boulanger. Derselbe leitet seine deutschfeindliche Auseinandersetzung damit ein, daß ein französischer Kriegsminister keine andere Aufgabe haben könne, als dem Krieg gegen Deutschland event. auch gegen andere Mächte vorzubereiten. Das hätten auch die Vorgänger Boulangers in aller Stille gethan und jetzt sei die sofortige Mobilisirung der gesamten Wehrkraft Frankreichs gesichert. Boulanger fand das Land bereits materiell für den Krieg gerüstet vor und mache es nur auch moralisch kampfbereit; er glaube an Frankreich, an seine Armee, an seinen Stern. Es heißt dann am Schluß wörtlich: „Er ist mit Gambetta der Einzige, welcher seit fünfzehn Jahren endlich die patriotische Fieber in Schwung gebracht hat. Er ist der Soldat, in dem unsere Wünsche verkörpert sind. Und wann? Vielleicht morgen! An dem Tage, wo sich eine günstige Gelegenheit bietet! Er ist bereit und wir auch. Je eher, desto besser! Das ist der Grund, weshalb Boulanger im Auslande so gefürchtet und im Inlande durch die Feiglinge so heftig angegriffen wird. Aber das Volk verbindet den Namen Boulanger mit seinen patriotischen Acclamationen zu Gunsten der Republik, weil es erräth, daß die rächende Hand dieses Soldaten, der sich selbst emporarbeitete, das Schwert Frankreichs schwingen wird an dem Tage, wo wir kämpfen werden, um unseren verminderten Einfluß und um unsere verlorenen Provinzen wieder zu erobern.“ Das läßt an Deutlichkeit und Offenheit nichts zu wünschen übrig und trotzdem schweigen die officiösen Organe der französischen Regierung, statt die Mitverantwortung für derartige aufreizende Aeußerungen entschieden abzulehnen. Wenn der Conseilpräsident Freycinet wirklich den Frieden mit Deutschland will, so muß er den Muth haben, der „France“ einen Denksatz zu geben, sich von seinem Kollegen Boulanger entweder zu trennen oder ihn wenigstens zu zwingen, sich der staatsgefährlichen Lobredner zu entäußern, welche ihn derart compromittiren. Geschieht nichts dergleichen, so kann sich der neue Vertreter der französischen Republik, Herr Jules Herbet, nicht wundern, wenn er eines schönen Tages in Berlin ebenso abgefertigt wird, wie Benedetti in Ems. △

Deutsches Reich.

Se. Maj. der König von Sachsen wird, wie aus Dresden gemeldet wird, am 29. d. Mts. Abends von dort nach Berlin reisen, um am nächsten Tage an der Hofjagd in Hubertusstock theilzunehmen.

Bischöfswerda. Wie wir aus dem Inzeratenthail dieses Blattes ersehen, wird unsere wackere freiwillige Feuerwehr morgen Sonntag ihr 20. Stiftungsfest in würdiger Weise begehen. Die Vorbereitungen zu dem Feste sind folgendermaßen geordnet: Früh 6 Uhr Reveille; Vormittags 9 Uhr Kirchenparade; Nachmittags 3 Uhr Hauptübung auf dem Schützenhausplatz; Abends 7 Uhr im Saale des Schützenhauses Concert und Ball. Das Concert wird von der gut geschulten Capelle des Augustusbades zu Rabenberg, unter Leitung ihres bewährten Dirigenten Herrn Ferdinand Edenbrecht ausgeführt, und versprechen die Nummern des gewählten Programms einen angenehmen Genuß. Das Institut hat durch Opferwilligkeit und Fleiß verstanden, die volle Sympathie unserer Bürgerschaft ansich zu ziehen; mög sich diese Gunst auch zu dem morgen stattfindenden Feste von Neuem behaupten und namentlich zum Concert durch zahlreichen Besuch den Festgebern ein volles Hans verschaffen.

— 21. October. Gestern eröffnete der Gebirgsverein seine Winterfaison, indem Herr Cantor

Diebers aus Schmiedefeld über das durch seine großen Tropfsteinhöhlen berühmte Rorsgebirge in Krain, ferner über Triest und Venedig einen Vortrag hielt, welcher die zahlreich Anwesenden von Anfang bis zu Ende fesselte. Dem geachteten Vortragenden wurde in üblicher Weise gedankt.

— Bezüglich des nächste Mittwoch stattfindenden ersten Familienabends des Gebirgsvereins verweisen wir auf den Inzeratenthail dieses Bl.

— 21. October. Wie uns von verbürgter Seite mitgetheilt wird, wurde vor einigen Tagen im Erbgericht zu Frankenthal beim Hinwegreichen eines alten Backofens eine große Anzahl alter Gold- und Silbermünzen aufgefunden, welche einen ganz ansehnlichen Werth repräsentiren sollen.

— Die Kartoffelernte ist nunmehr überall, selbst in den höchstgelegenen Gebirgsdistricten beendet und hat in der Hauptsache einen recht guten Ertrag gegeben, wenn derselbe auch namentlich im Gebirge bezüglich der Menge gegen jene des vorigen Jahres nicht unerheblich zurückgeblieben ist. Noch sei bemerkt, daß man im Gebirge gegenwärtig fast allerorten über Wassermangel klagt und viele Bäche beinahe vollständig versiegt sind. Recht erhebliche Regenniederschläge würden also vor der Einwinterung als eine große Wohlthat angesehen werden.

— Gegenwärtig werden viel Kürbisse gefocht und eingelegt, aber das Mark und die Kerne werden zumeist weggeworfen. Im Hinblick auf die Nahrungsjorgen, welchen im Winter die Vögel ausgefetzt sind, richten wir nun die Bitte an die Hausmütter, ihre Kinder anzuhalten, die Kürbiskerne zu sammeln, zu trocknen und für den Winter aufzubewahren. Liegt dann überall Schnee, so kommen die armen Vögel in die Nähe menschlicher Wohnungen, um sich ihre Nahrung zu suchen. In dieser Noth ist es für die armen Thiere eine große Wohlthat, wenn sie auf den Fensterstöcken die ausgestreuten Kerne finden. Zutraulich kommen sie herzugeflogen und holen sich einen Kern nach dem anderen. Abgesehen davon, daß es keine Mühe und Kippen verursacht, werden die Kinderherzen durch solche Hülfeleistung für fremde Noth empfänglich. Was sie hier an den kleinen Vögeln thun, das werden sie später auch ihren Mitmenschen nicht vorenthalten.

— Die Jagd liefert diesmal nicht so erfreuliche Ergebnisse wie in den beiden letzten Wintern. Die kalte Frühjahrswitterung hat sowohl den Hasen wie den Rebhühnern arg zugefetzt. Aus diesem Grunde ist auch der Preis für das Wild heuer höher als andere Jahre. Die Hasen zeigen übrigens weniger Fett. Nach einer alten Jägerregel würde daher der Winter noch lange auf sich warten lassen und nur gelinde auftreten.

Die Ministerien des Innern und der Finanzen genehmigten, daß die Stadt Froburg eine Anleihe von 105,000 Mark und die Stadt Lausigk eine Anleihe von 250,000 Mark aufnehmen.

Se. Excellenz der Herr Staatsminister von Rostig-Wallwitz besuchte am Dienstag Kamenz und nahm unter Führung des Herrn Amtshauptmanns v. Jesschwitz die Localitäten der Amtshauptmannschaft, des Rathhauses, des Barmberzigkeitsstifts, der Kleinkinderbewahranstalt, sowie der Bezirksarbeitsanstalt in Jesau in Augenschein.

Bayern. (Schwurgerichtsverhandlungen.) In der Nacht vom 17. zum 18. Juni d. J. brach in dem der ledigen Johanne Christiane Weise in Wittelsoland a. N. gehörigen Wohnhause ein Schandfeuer aus, wodurch nicht nur dieses, sondern auch die angebaute Scheune vollständig eingedäschert wurde. Dringender Verdacht diesen Brand vorsätzlich veranlaßt zu haben, lenkte sich auf den 32 Jahre alten Zimmermann Karl August Zimmer aus Obersohland a. N., welcher auch bei seiner Vernehmung nicht nur die Verübung dieser Brandstiftung einräumte, sondern auch noch weiter zugestand; in der Nacht zum 14. August 1881 das dem Nahrungsbefitzer Friebe in Obersohland gehörige Wohnhaus mit eingebauter Scheune, in der Nacht zum 18. August 1882 das dem Gärtner Artl daselbst gehörige Wohnhaus mit Scheune, in der Nacht zum 6. Juli 1883 eine zum Rittergute Obersohland, dessen Besitzer Martini gehörige Scheune und am 1. Juli 1885 ebenfalls eine zu vorgeblichem Rittergute gehörige Scheune vorsätzlich in Brand gesetzt zu haben. Das Motiv anlangend, so will der Angeklagte Zimmer — ein dem Trunke ergebener Mensch — in der Trunkenheit einen unwillkürlichen Drang nach Feuer in sich gefühlt haben und demselben jedesmal folgend, sofort

zur That verschritten sein. Wegen Verübung dieser Brandstiftungen wurde der Angeklagte in der am 19. October stattgefundenen Hauptverhandlung zu Zuchthausstrafe in der Dauer von 15 Jahren und 10 Jahren Ehrenrechtsverlust verurtheilt. — Der Dienstmacht Johann Kotel in Borsitz war angeklagt, in einer gegen ihn anhängig gemachten Alimentationsklage den ihm als Beklagten auferlegten Offenbarungseid vor dem königl. Amtsgerichte Baugen am 25. Januar d. J. wesentlich falsch geschworen zu haben. In der am 20. October stattgefundenen Hauptverhandlung wurde auf Grund des die Schuldfrage verneinenden Wahrspruchs der Geschwornen der Angeklagte freigesprochen. — Der Handarbeiter Georg Lowke in Baugen, ein dem Trunke ergebener Mensch, hatte schon seit längerer Zeit wegen seiner Trunksucht mit seiner Ehefrau in Unfrieden gelebt, dieselbe schon wiederholt mit Erschlagen bedroht und am Morgen des 16. Juni d. J. als ihn dieselbe zur Arbeit weckte, durch mehrere Schläge mit einem Hammer auf den Kopf lebensgefährlich verletzt. Nachdem in der Hauptverhandlung am 21. October von den Geschwornen die auf versuchten Todtschlag gerichtete Schuldfrage verneint, dahingegen wegen Körperverletzung, verübt mittels eines gefährlichen Werkzeuges, bejaht worden, erfolgte die Verurtheilung des Angeklagten zu Gefängnißstrafe in der Dauer von 1 Jahr 6 Monaten.

Dem Postinspector Fischer in Frankfurt (Main) ist vom 1. Januar 1887 ab eine Postinspectorstelle im Bezirke der Kaiserlichen Oberpostdirection in Dresden übertragen worden.

Die Stadt Zittau beabsichtigt, eine Anleihe von 1/2 bis 3/4 Mill. Mark aufzunehmen, aus deren Erlös die Kosten für ein Schlachthaus, für Canalisirung u. befristet werden sollen.

Am nächsten Montag, zum Dresdner Jahrmarkt, wird wieder ein Extrazug von Arnsdorf nach Kamenz dergestalt abgelassen, daß derselbe sich an den 11 Uhr 40 Min. von Dresden-Neustadt abgehenden Zug anschließt und die Abfahrt von Arnsdorf Nachts 12 Uhr 32 Min., von Großröhrsdorf 12 Uhr 48 Min., von Pulsnitz 12 Uhr 58 Min. und die Ankunft in Kamenz 1 Uhr 18 Min. erfolgt.

Ein am 1. October in der Unteroffizier-Vorschule Marienberg eingetretener Unteroffizier-Vorschüler mußte wieder entlassen werden, weil der erst 15 Jahre zählende junge Mensch bereits 195 Pfund wog und kein passender Rock beschafft werden konnte.

In tiefes Leid ist in den letzten Wochen die Familie des Waldarbeiters Fischer in Schmiedefeld versetzt worden. Demselben starben innerhalb eines Zeitraumes von 14 Tagen 3 Kinder im Alter von 9, 7 und 5 Jahren an der heimtückischen Halsbräune. Die Mutter dieser Kinder, welche von eben derselben heimgesucht, aber genesen war, liegt, von Kummer und Schmerz niedergebeugt, auf's Neue krank darnieder. Doppelt schwer müssen diese Schickungen die Eltern berühren, wenn man erwägt, daß ihnen im Jahre 1877 ebenfalls kurz nacheinander drei blühende Kinder durch den Tod entrisfen wurden.

Auf der Eisenbahnlinie Leipzig-Neichenbach-Hof wurde am 20. d. durch den Nachmittags 3 Uhr 30 Min. von Leipzig nach Hof verkehrenden Personenzug zwischen Gößnitz und Grimmitzschau der Bahnarbeiter Zemisch aus Dreußen bei Gößnitz überfahren und getödtet.

In Pirna wurden zwei auf dem Rittergute Röhrsdorf bei Lockwitz bedienstet gewesene Knechte festgenommen, welche in Ausübung einer ungläublichen Roheit einen dritten Knecht das Gesicht schwärzten und mit Petroleum übergossen und anzündeten, wobei der bedauernswerthe Ueberfallene schwere Brandwunden davontrug. Der Rührigkeit des Gensdarm Schumann zu Mügeln ist es zu danken, daß die Uebelthäter, denen selbstverständlich eine harte Strafe in Aussicht stehen dürfte, ermittelt und dingfest gemacht wurden.

Einer großen Herzlosigkeit machte sich ein Gutsbesitzer in Oberröhrsdorf bei Grimmitzschau schuldig; ein bei ihm in Diensten stehendes circa 15jähriges Mädchen hatte sich am Sonntag eine Hand an der Füttermaschine schwer verletzt und war von ihrem Brodherrn zu Fuß zu einem Arzte nach Grimmitzschau geschickt worden, obgleich 7 Pferde in dem Stalle des Gutsbesizers unthätig standen. Ein Geschirrbesitzer aus Grimmitzschau, von einer Spazierfahrt zurückkehrend, traf das bitter weinende, aus der Wunde blutende Mädchen in Frankenhäufen, nahm es auf seinen Wagen und fuhr mit ihm nach Grimmitzschau, um es dort einem Arzte zu übergeben.

Zwickau. Bei Gelegenheit einer am 18. Oct. d. J. auf Thierfelder Revier stattgefundenen Treibjagd sind an der Wittenborfer Flurgrenze drei werthvolle Jagdhunde durch Aufnahme ausgelegter Giftbroden verendet. Die vereinigten Jagdpächter von Gartenstein, Thierfeld, Boutha, Oberdorf, Niederalfalter zahlen eine Belohnung von 300 M. Demjenigen, der ihnen den Urheber dieses ruchlosen Schurkenstreichs so zur Anzeige bringt, daß sie denselben gerichtlich belangen können.

Ein frecher Raubfall ist am Sonntag auf der Straße zwischen Delsnitz und Adorf ausgeführt worden. Ein Einwohner des ersteren Ortes wurde, als er im Begriff war, seine Pfeife zu stopfen, plötzlich von hinten gepackt, gedroßelt und seiner Baarschaft in Höhe von 15 Mk. beraubt, worauf die Thäter, 2 Männer und 1 Frau, im Walde verschwanden.

Eine Frau in Reuhafelbrunn bei Blauen im Voigtlande verwendete kürzlich zum Feueranmachen Petroleum und ist dabei um's Leben gekommen. Der Umstand, daß die Frau die Vorkaalthüre zu ihrer Wohnung verschlossen hatte, war die Ursache, daß man von dem Unglücke erst spät Kenntniß erhielt. Den Leichnam fand man stark verkohlt, ferner war das in der Nähe des Ofens stehende Sopha und die Diele angebrannt.

In Reihig bei Blauen i. V. grub am Sonntag Nachmittag ein Mann auf einem fremden Felde nach Kartoffeln. Der Pächter verbot es ihm, der Mann hörte indes nicht. Da holte der Pächter seine Flinte, schoß nach dem Kartoffelstoppler und verwundete denselben derart, daß er nach wenigen Minuten verstarb. Der Erschossene hinterläßt eine zahlreiche Familie. Der Thäter ist verhaftet worden.

Berlin, 21. Octbr. Se. Maj. der Kaiser langte heute früh zur festgesetzten Zeit um 8 Uhr 35 Minuten mittels Extrazuges in Berlin an. — Ihre Maj. die Kaiserin ist noch auf kurze Zeit in Baden-Baden zurückgeblieben, von wo Allerhöchstdieselbe sich dann, wie alljährlich, vor ihrer Rückkehr nach Berlin auf einige Wochen wieder nach Koblenz begiebt.

Ihre Kaiserl. und Königl. Hoheiten der Kronprinz und die Kronprinzessin werden mit den drei jüngsten Prinzessinnen-Töchtern in den ersten Tagen des nächsten Monats Portofino verlassen und etwa am 8. November wieder in Berlin eintreffen, um dann ihren Winteraufenthalt im Kronprinzlichen Palais zu nehmen.

Der neuernannte französische Botschafter am Berliner Hofe, Herbette, ist aus Paris bereits in Berlin eingetroffen.

Die Entgegennahme des Beglaubigungsschreibens des neuen französischen Botschafters, Herrn Herbette, wird eine der ersten Regierungshandlungen sein, welche der Kaiser nach seiner Rückkehr vornimmt. „Wird es dem neuen Vertreter gelingen,“ sagt die „V. B. Z.“, „bessere Beziehungen zwischen den beiden Ländern herzustellen, als sie leider in letzter Zeit bestanden? Man wird in dieser Beziehung keine sanguinischen Hoffnungen hegen dürfen. Gewiß hat man keinerlei Ursache, dem neuen Botschafter irgend welches Mißtrauen entgegenzubringen. Es ist von ihm auswärts überhaupt wenig Anderes bekannt, als daß er seit längeren Jahren die sogenannte rechte Hand von Freycinet ist und früher eine Zeit lang als Consul in Deutschland gelebt hat. Er wird gewiß persönlich die besten Absichten mitbringen. Aber die Wirksamkeit eines französischen Botschafters ist denn doch eine beschränkte gegenüber der in Paris herrschenden Stimmung, die eine immer feindseligere wird. Ueber die Persönlichkeiten der hiesigen französischen Vertreter haben wir nie Ursache gehabt, uns zu beklagen. Sie waren durchgängig Männer von den besten Absichten, von Loyalität und Tact, keine Chauvinisten, und an ihnen liegt nicht die Schuld, wenn anderthalb Jahrzehnte nach dem Kriege die Beziehungen zwischen den beiden Reichthümern noch ebenso verbittert sind, wie unmittelbar nach dem Kriege.“

Es sind jetzt Vorkehrungen getroffen, um für die Unteroffiziere der deutschen Armee eine systematische Erlernung der Telegraphie zu ermöglichen. Augenblicklich sind in der Schützen-caserne in Berlin Curse für einige Hundert Unteroffiziere, meist von Cavallerie- und Pionnierregimentern, eingerichtet, welche die nöthigen Kenntnisse zur Ausübung der Telegraphie erwerben sollen. Daß eine Kenntniß derselben im Kriege sehr wichtig ist, liegt auf der Hand. Es wird gerüchelt behauptet, die Reichs-

regierung werde bringende Vorstellungen nach Petersburg richten, um endlich den russischen Schikanen gegen den deutschen Handel ein Ende zu machen.

Die feierliche Einweihung der neuen Hafenanlagen in Wilhelmshaven wird am Sonnabend, den 13. November, Nachmittags 1 Uhr, bestimmt stattfinden. Das Panzerschiff Friedrich Karl ist ausersehen, die erste Durchfahrt von der Rade in den neuen Hafen zu machen.

De sterreich.

Wien, 20. Oct. (Cholerabericht.) Triest 9 Erkrankungen, 2 Todesfälle; Budapest 32 Erkrankungen, 15 Todesfälle. — 21. Oct. In Triest 7 Erkrankungen, 4 Todesfälle, in Pest 30 Erkrankungen, 18 Todesfälle.

Die Cholera in Pest zeigte in letzter Zeit einen bössartigen Charakter. Am 19. d. wurde die höchste Sterblichkeitsziffer seit ihrem Ausbruch (22) erreicht. Das Polytechnikum bleibt zwei Tage geschlossen, da ein Student während der Vorlesung der Cholera erkrankte. Die Zahl der Erkrankten hat vom 18. auf den 19. d. abgenommen, jedoch ist der Procentfuß der Todesfälle stark gestiegen.

Frankreich.

Präsident Grévy hat, wie aus Paris verlautet, dem deutschen Botschafter, welcher ihm einen Besuch abstattete, sein lebhaftes Bedauern über die Heftigkeit gewisser Journale ausgedrückt.

Paris, 18. October. Louise Michel läßt im „Eri du Peuple“ folgende Note erscheinen: „Wenn die Regierung noch einigermassen Schamgefühl besäße, so würde sie aufhören, mich mit ihrer Gnade zu ohrfeigen. Ich hoffe, unsere Freunde werden nicht so dumm sein, sich mit etwas anderem, als mit der Amnestie zu beschäftigen. Was mich betrifft, so mag man mich nach Belieben verurtheilen, das Urtheil aufheben und abermals verurtheilen, ich lehre mich an so lächerliche Späße nicht.“

Bei dem am 19. d. vollzogenen Begräbniß des Generals Ulrich in Paris rief auf den Boulevards ein Journalist, ein Landsmann des Verstorbenen: „Nieder mit Boulanger!“ Verhaftet, erklärte derselbe, er sei entrüstet, daß der Kriegsminister bei der Leichenseier des Vertheidigers von Straßburg nicht einmal vertreten war. An dem Leichenzuge nahmen auf dem Wege von Passy nach dem Père Lachaise zahlreiche Militärs, viele Offiziere und die Patriotenliga Theil. Am Grabe wurden mehrere Reden gehalten; unter den Rednern befand sich auch General Rollet.

Bulgarien.

Die „Neue Presse“ meldet aus Sofia: Gabban Pascha überreichte der bulgarischen Regierung eine Note, worin Namens der türkischen Regierung verlangt wird, den Zusammentritt der Sobranje bis auf Weiteres zu vertagen, da die russische Regierung mit den Wahlen und der Einberufung der Sobranje nicht einverstanden sei und die Mächte über den Throncandidate noch keinen Entschluß gefaßt hätten; da ferner Bulgarien betreffende Fragen noch schwebten und Bulgarien an den Berliner Vertrag gebunden sei, so würde der Zusammentritt der Sobranje zwecklos und erfolglos bleiben.

Russisch, 19. October. General von Kaulbars richtete an die bulgarische Regierung eine Note, in welcher er gegen das Vorgehen der bulgarischen Behörden gegen russische, in Bulgarien ansässige Unterthanen protestirt und besonders hervorhebt, daß mehrere Personen, weil sie ihm einen Besuch gemacht hätten, schlecht behandelt und verhaftet worden seien. Um solche Personen zu schützen, hätte er sich speciell in Russisch veranlaßt gesehen, mehrere russische Unteroffiziere, welche in bulgarischen Diensten geblieben wären, in die Heimath zurückzuführen. Falls sich derartige Vorkommnisse wiederholen sollten, so würden sie sehr ernste Folgen nach sich ziehen.

Ber m i s ch t e s.

— Nach einer statistischen Uebersicht der preussischen Unterrichtsverwaltung beträgt die Gesamtzahl der schulpflichtigen Kinder in Preußen 5,500,000; von diesen besuchen 4,800,000 die öffentliche Volksschule. Durchschnittlich kommt auf 78 Schüler ein Lehrer. Am ungünstigsten steht in dieser Beziehung der Regierungsbezirk Schleswig da, wo durchschnittlich 108 Kinder von einem Lehrer unterrichtet werden. Von den Schülern in Preußen wird deutsch, dänisch, litauisch, mährisch, wendisch,

wallonisch, böhmisch, friesisch und holländisch gesprochen. Die Zahl der Lehrer- und Lehrerinnen-Seminare ist seit 1860 von 48 auf 112 gestiegen.

— In Görlitz verweilte am Donnerstag das Offiziercorps des Königl. sächsischen Infanterie-Regiments Nr. 103 aus Bayreuth. Abends vereinigten die sächsischen Kameraden sich mit Offizieren der Görlitzer Garnison zu einem gemeinsamen Mahle im Hotel zum „König Wilhelm“.

— Ruydorf (Sachsen-Altenburg), 18. Oct. Am vergangenen Sonnabend kamen mehrere etwas angeheiterte Arbeiter der auf hiesigem Gebiete liegenden Appretur-Anstalt in die Dämmrich'sche Restauration und verlangten dort den Drehling zu einem sogenannten Drehschloß, welches im Zimmer der genannten Restauration steht. Die Frau des Restaurateurs verweigerte dies, worauf die Arbeiter auf die Frau einschlugen, so daß sich bald — da die nach anwesenden Gäste für diese Partei ergriffen — eine Schlägerei entspann. Während dessen kam der Wirth, der eben von einer Reise zurückkehrte, und sofort stürzten sich die Arbeiter auf diesen und verwundeten denselben durch Stiche im Rücken und im Kopfe so sehr, daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird. Die Durschen sind sämmtlich verhaftet und bereits dem Landgerichte zu Altenburg zugeführt worden.

— Im Regierungsbezirk Erfurt werden eingreifende Maßnahmen gegen die Trunksucht vorbereitet. Die Gastwirthe sollen fuselfreien Branntwein verkaufen; vor Morgens 8 Uhr ist der Branntweinverkauf zu verbieten, ebenso der Verkauf an Personen unter 16 Jahren. Gegen Trunkenbolde soll ohne Rücksicht auf deren Stand vorgegangen werden. Größere Arbeitgeber sollen ebenfalls geeignete Einrichtungen gegen den übermäßigen Branntweinconsum treffen.

— Die Leiche der Gräfin Arnim wurde, wie schon kurz erwähnt, am 17. October in der Murg bei Weihenbach (zwischen Gernsbach und Forbach) gefunden. Da sich bei ihr alle Schmuckgegenstände und sonstige Werthfachen vorfinden, liegt kein Verbrechen vor, sondern es hat die unglückliche Frau den Tod in den Wellen gesucht und gefunden. Die Entfernung vom Plätzig bis Weihenbach beträgt etwa 3 Stunden. Seit dem Verschwinden der Gräfin, am 11. September, sind 36 Tage verfloßen. Auch der Schluss auf einen Selbstmord, wenn bei mangelnder Willensbestimmung von einem solchen die Rede sein kann, ist kein nothwendiger. Die Gräfin war nämlich in ihren Anfällen gewohnt, ziemlich raschen Ganges, gleichsam von innerer Gewalt getrieben, des Weges nicht achtend dahin zu schreiten. Es ist sehr wohl möglich, daß sie des Nachts in den Flußlauf gelangte und auf diese Weise ihr Leben verlor. Die großen Waldwege vom Plätzig führen gleichsam von selbst in das Murgthal bei Raubmünzach und Forbach. Erstaunlich bleibt nur, daß der Körper nicht schon früher entdeckt wurde. Man erklärt dies aus dem augenblicklichen Aufhören der Flößerei und Fischerei in dem zur Zeit niedrigen Wasserstande. So ist denn die furchtbare Qual wochenlangender Ungewißheit von dem unglücklichen Gatten genommen und ihm wenigstens der Trost gegeben, daß die beklagenswerthe Frau nicht das Opfer eines Verbrechens geworden ist. — Ueber die Auffindung der Leiche der Gräfin Arnim schreibt man der „M. Bad. Landesztg.“ noch Folgendes: Schneidermeister Merkel von Langenbrand vermählte seit dem 16. d. früh seine etwas gemüthskranke Schwiegermutter und als dieselbe auch während der Nacht nicht nach Hause zurückkehrte, ging Merkel am Sonntag früh mit seinen beiden Schwägern Leopold Gerstner und Alois Heißler Sohn auf die Suche in der Voraussetzung, die Schwiegermutter habe sich in der Murg ertränkt. Die drei Suchenden gingen nun an letzterem Fluß entlang und als dieselben am sogenannten Auer Sumpfen in der Hirschau, wo die Murg sehr tief ist, vorgingen, rief Merkel erschreckt aus: „Ach Gott, die Mutter!“ sie gingen auf dem am Rand der Murg im Gebüsch hängenden Leichnam zu, von welchem nur die Hand und ein Theil des ganz zerfetzten Kleides zu sehen war, und als sie das an der Hand befindliche goldene Armband erblickten, war ihnen sofort klar, daß dies die schon längst vermählte Gräfin Arnim sein wird. Auf sofort erstattete Anzeige in dem zunächst gelegenen Orte Weihenbach strömte in kurzer Zeit eine große Menschenmenge zusammen. Graf Arnim, in Hülfe wohnhaft, wurde sofort telegraphisch benachrichtigt und traf mit Extrapost ein. Der Leichnam, welcher alsbald in's Nachlocal nach Weihenbach verbracht wurde, war an Hand und Fuß verletzt. Die Gräfin

hatte das mitgenommene Geld von drei Hundert-Marktscheinen noch bei sich, welche infolge des Wassers vollständig schwarz waren. Der Goldschmied war noch vorhanden, die Busen-nadel, welche die Verunglückte bei sich trug, lag etwa drei Stubenlängen vom Ufer entfernt. Nebenfalls ist die Gräfin Armin in einem Seiten-bache der Murg verunglückt und vom letzten Hochwasser an diese Stelle geschwemmt worden. Die Scene, als der Graf seine Frau gesehen und wiedererkannt hat, soll unbeschreiblich gewesen sein. Vermuthlich wird die aufgefundene Leiche hierher gebracht werden. Die Kinder der Leiche erhalten außer den 10,000 Mk. Findex-lohn noch reichliche Geschenke.

— Es ist bekannt, wie unangenehm oft in Concerten die durch das Hin- und Hergehen der Kellner verursachte Störung ist. In Merlohn gehen nun bei derartigen Gelegenheiten die Kellner auf Filschuhen.

— Erfeld, 19. Oct. Wie die „Niederrh. Volksztg.“ mittheilt, wurden einer hiesigen Hut-handlung in gros innerhalb 18 Monaten für annähernd 10,000 Mark Hüte entwendet. Jetzt ist endlich der Dieb in der Person des Hilfs-kellners und früheren Pachtnechtes Henseler ermittelt worden. Als Dieb ist ein hiesiger Auctionator und ein Schneider, der nebenbei auch ein Hutgeschäft besitzt, erkannt. Das saubere Kleeblatt ist verhaftet.

— Der 12 Jahre alte Kludus in Pri-z-walk (Reg.-Bez. Potsdam) hatte sich vor einiger Zeit mit dem Knaben Haase, welcher bereits im 2. Jahre bei dem Bauer Stahl in Stepenitz dient, gezankt und bei dieser Gelegenheit die Worte geäußert: „Dir schneide ich noch die Kehle ab.“ Am 5. d. M. geriethen beide Knaben wiederum in Streit, worauf Kludus ein Messer zog und dasselbe dem Haase so unglücklich in den Unterleib stieß, daß der Knabe tödtlich ver-letzt wurde.

— Die Frage von der Ruhestätte Liszt's ist endgültig entschieden. Der Meister wird in Bayreuth ruhen, wo ihm die Stadt ein wür-diges Denkmal errichten wird.

— (Man schlage die Kinder nicht auf den Kopf!) Folgender Fall, der wieder eine ernste Mahnung enthält, die Kinder nicht auf den Kopf zu schlagen, theilt die „Barmer Ztg.“ mit: In Wichlinghausen schlug am Sonntag ein Knabe einem Mädchen mit der Faust auf den Kopf. Das arme Kind hat seit dieser Zeit sein Gedächtniß vollständig verloren. Den andern Tag kam es wieder zur Schule, kannte aber keinen Schüler. Auch wußte es den Namen des Lehrers nicht mehr. Es konnte nicht mehr zählen, nicht lesen und nichts memoriren.

— Eine von dem Milchhändler Müller zu Nigenbüttel für 420 Mark verkaufte Kuh, welche am 18. d. in Berne abgeliefert werden sollte, brachte, wie die „Delmenhorster Nachrichten“ melden, am verflossenen Montag 4 Kälber und am folgenden Tage mit Hilfe eines Thierarztes ein fünftes Kalb zur Welt, die alle normal ent-wickelt und vollständig ausgewachsen, aber leider todt waren. Eins derselben wog 52 Pfund. Gewiß ein äußerst seltenes Vorkommniß.

— Die Stelle eines Volksschullehrers in Kamerun, welcher dort eine Elementarschule errichten soll, ist dem „Würtemb. Staatsanzeiger“ zufolge einem württembergischen Volksschulamtscandidaten, Theodor Christaller aus Schorndorf, übertragen. Die Abreise soll schon Ende dieses Monats erfolgen. — Der Feldwebel von Piotrowski vom Kaiser-Franz-Regiment in Berlin, vom 1. Mai ab Nachfolger des Sergeanten Pichlode in Kamerun, ist daselbst am klimatischen Fieber gestorben.

— Zwischen Görz und Cormons (Oester-reich) sind furchtbare Wolkenbrüche niedergegangen, infolge deren die Bahndämme und die große Brücke über den Tagliamento bedeutenden Schaden erlitten, so daß der Verkehr mehrere Stunden unterbrochen wurde. Aus Görz selbst wird ge-

meldet, daß Nachts die Eisenbahnbrücke bei Kaprive nächst Cormons eingestürzt ist. Es hat sich er-freulicherweise hierbei kein sonstiges Unglück er-igniet. Der Zugverkehr wird durch Umsteigen aufrecht erhalten.

— Im technologischen Institut in Peters-burg herrscht unter den Studenten große Auf-regung. Der Director des Instituts ist von zwei Studenten geohrfeigt worden. Die Ver-anlassung hierzu gab die Ausweisung einer Studenten-Deputation, welche den Director um Abschaffung einiger Verordnungen gebeten hatte. Es folgten Tumulte und Zusammenkünfte, auf welchen sich Studenten freiwillig dazu erboten, dem Director auf den Leib zu rücken.

— Ein großartiges Project wird gegen-wärtig in den Vereinigten Staaten lebhaft erörtert, nämlich der Plan, das Felsengebirge mit einem Tunnel unter Gray Peak zu versehen, der nicht weniger als 14,441 Fuß über dem Meeres-spiegel liegt. Der Tunnel soll 4441 Fuß unterhalb des Gipfels angelegt werden, würde von Osten nach Westen eine Länge von 25,000 Fuß haben und die Verbindung zwischen den Thälern am Abhange des Atlantischen Oceans mit denen am Stillen Ocean herstellen. Die Vorarbeiten sind bereits in Angriff genommen.

— (Enttäuschung!) Hans (zu seiner Mama, die dem Papa die Haare schneidet): „Mama, darf ich mir die Locke vom Papa nehmen?“ — „Freilich, mein liebes Kind!“ (Zu ihrem Gatten gewendet): „Nun sieh, Alfons, was für ein gefühvolles Kind Du hast. In diesem zarten Alter schon hält es eine Locke von Dir so werth!“ — Hans (als er der Mutter Jögern bemerkt): „Weißt Du, Mama, ich möchte meinem Pferd ein Schweifsel davon machen!“

(Eingefandt.)

Der „sächsische Erzähler“ enthielt in einer seiner jüngsten Nummer eine Einladung des Vorstandes des Bauerner Bezirksvereins gegen den Mißbrauch geistiger Getränke zu einem Donnerstag, den 28. October d. J. Abends 7 Uhr, im Saale des Hotels Laue dortselbst stattfindenden öffentlichen Vortrage. Was auch seither gegen die Möglichkeit eines wesentlichen Erfolges der Bestrebungen obigen Vereines gesprochen und geschrieben sein mag, so viel steht fest, daß sein Zweck in erster Linie mit in Rücksicht zu ziehen ist, wenn es sich darum handelt, das namentlich der gegenwärtigen Generation sich empfindlich aufdrängende Räthsel zu lösen: „Wie ist das sociale Elend unserer Nation zu heben?“ Der Verein erklärt sich nicht, wie man irrthümlicher Weise hie und da immer noch hört, gegen jeden Genuß alkoholischer Getränke, er macht nur Front gegen den abscheulichen Mißbrauch derselben. Er will die Tausende von Thränen trocken helfen, die hier an den Wangen einer armen Frau herabrinnen, weil ihr Ehemann den größten Theil seines sauer verdienten Wochenlohnes in der Form gesundheitswidrigsten und menschenwürdigsten Feuerwassers (Fuzels) durch die Gurgel jagt und damit ihr und ihren Kindern die denkbar härteste Behandlung und Entbehrung auferlegt, oder die dort ein von Kummer gebeugtes Eltern-paar weint, weil ihm der zum ausgeprägten Trunkenbolde gewordener Sohn einen Nagel zum Sarge schmiedet. Er will weiter bei den Arbeitgebern und Lehrherren dahin wirken, daß sie außer zur Treue und zum Fleiße in der Arbeit die ihnen Untergebenen resp. Anbefohlenen auch zu der schönen Tugend steter Rührertheit anhalten, und endlich will er es nicht unterlassen, Den-jenigen ein scharfer Wächter und Mahner zu sein, die in der unverzeihlichsten Gewissenlosigkeit selbst die Kindesnatur mit dem gefährlichsten aller Getränke vergiften und das Wehe des Heilandes auf sich laden: „Wer aber ärgert dieser Geringsten einen, die an mich glauben, dem wäre besser, daß ein Mühlstein an seinen Hals gehängt und er eräufet würde im Meer,

da es am tiefsten ist.“ Dürften nun auch vor-siehende Auslassungen genügen, den Zweck ge-dachten Vereines Jedermann vollständig klar zu stellen, so wird doch gewiß Mancher beim Lesen dieser Zeilen urtheilen: Sehr schöne Absichten! Wie ist aber ihre Umkehrung in die Wirklich-keit möglich? Freilich ist das eine schwere Sache. Dürfen wir aber deswegen die Hände ruhig in den Schooß legen? Wir brüsten uns so gern mit dem, was wir mehr leisten, als unsere Vor-fahren und geben uns Mühe nachzuweisen, wie das gegenwärtige Geschlecht sittlich eher besser ist als sie. Fordern wir indes nicht, unseren späteren Nachkommen das schärfste Urtheil über uns selbst ab, wenn wir es über uns gewinnen können, dem gefährlichsten Gebrechen unseres Nationalcharacters (der Liebe zum Trunke) mein-ungs- oder doch rath- und thatenlos gegenüber-zustehen? Auf drum, Bewohner von Bischofs-berda und Umgegend, erscheint am Abend des 28. Octobers im Saale des Hotel Laue in Baugen, um mit voller Kraft und ganzer Seele in den gewaltigen Kampf gegen den größten Krebschaden des deutschen Volkes einzutreten. Kein Stand fehle! Fabrikherren, Arbeiter, Kauf-leute, Handwerker und Landwirthe, Aerzte und Beamte der verschiedensten Kategorien u. s. w.: Euch alle heißt man herzlich willkommen. Der Vortragende, Herr Pastor Nade aus Schönbach, hat bereits früher dargethan, daß er die hohe Gabe ebenso interessant wie populär zu sprechen, in einem seltenen Grade besitzt. Jeder, welcher kommt, höre, beherzige, rathe unter Umständen und wirke dann vor Allen daheim in seinem Kreise nach Kräften; denn nur die That hat Werth; sie ist der Kiese, das bloße Wort der Zwerg. Wir erscheinen nicht zuerst auf dem Kampfplatze. Andere Segenden unseres engeren wie weiteren Vaterlandes sind schon mit gutem Beispiele vorangegangen. Folgen wir ihnen nach! Ja, suchen wir sie zu übertreffen, ohne Anwendung von Verzagtheit, Rathlosigkeit und Ermattung. „Gutes gewollt mit Beharr-lichkeit führet zum Ziele“.

(Eingefandt.)

— Laut heutigen Inserats, wird das Mu-seum (Schützenplatz) noch bis Dienstag, den 26. October, zur Schau gestellt sein. Wer den Be-such bis heute versäumte, der beeile sich damit, des Interessenten und Sehenswürdigkeiten fin-det man genug. — Die ausgestellten lebensgroßen Figuren bieten ausnahmsweise etwas ganz Außer-ordentliches; besonders hervorzuheben verdient König Ludwig II. von Baiern, Eugenie die Erzaiserin von Frankreich, Cora Pearl die Geliebte des Prinzen Napoleon (Bonaparte), welche uns den Athmungsproceß vor-führen, sowie auch der sterbende Turko. Auch findet man selten eine solch' prachtvolle Stereof-ropen-Ausstellung, wie man sie daselbst zu sehen bekommt. Wir glauben anzunehmen, daß wir das Museum mit Recht empfehlen können.

Mehrere Besucher.

Kirchliche Nachrichten.

18. nach Trinitatis.

Früh 7,8 Uhr: Beichte und Communion.

Herr Archid. Seyfert.

Früh 9 Uhr: Hauptgottesdienst. 1. Cor. 1, 4—9.

Herr Archid. Seyfert.

Nachm. 1 Uhr: Missionsstunde. Herr Pf. Dr. Wepel.

Freitag 10 Uhr: Bestunde. Herr Pf. Dr. Wepel.

NB. Nächsten Sonntag, den 19. n. Trin., den 31. Octbr., soll das Reformationsfest gefeiert und an diesem Tage eine Collecte für den Gustav-Adolph-Verein gesam-melt, auch ein Abendgottesdienst mit Abendmahlsfeier veranstaltet werden.

Getraut: den 17. Oct. der hies. Tagearbeiter Lausche mit A. B. Buder hier.

Geboren: den 15. Oct. dem hies. Bahnarbeiter Erdmann ein Sohn; den 19. dem hies. Briefträger Apelt, sowie dem hies. Tagearbeiter Häubertlich eine Tochter; den 20. dem hies. Glasbleichermeister Fickert ein Sohn.

Gestorben: den 18. Oct. der hies. Tagearbeiter Ritter, 65 J. 11 M. alt; den 19. der Schaffner Wilemann aus Esterwerda, 37 J. 7 M. alt; den 18. ein Sohn des Wirthschaftsvoogs Kappeler zu Delmsdorf, 20 J. alt; den 20. Frau verehel. Deconom Franke hier, 62 J. 10 M. alt.

Eine noch ganz gute Nähmaschine ist billig zu verkaufen

Piarrgasse Nr. 7, 1 Treppe.

Kind- und Kalbfelle, Ziegenfelle und Herbstlinge, sowie Hasenfelle

kauft und zahlt die höchsten Preise

Ernestine verw. Nischmann,
große Kirchgasse Nr. 16.

Gedruckte Steuerquittungsbücher,

auf zwölfjährige Dauer für alle landesüblichen Steuern berechnet, empfiehlt à Stück 30 Pf.

Friedrich May.

Ein kräftiger Mann

wird bei ständiger Arbeit als Holzarbeiter für hiesigen Communalwald gesucht. Geeignete Personen haben sich beim Unterzeichneten zu melden.

Bischofsberda, den 22. October 1886.

Rathsförster **Dittrich.**

Einladung.

Donnerstag, den 28. October,

Abends halb 7 Uhr,

wird zur Förderung der Bestrebungen des Bauhner Bezirksvereins gegen den Mißbrauch geistiger Getränke Herr Pastor lic. theol. **Nade** aus Schönbach im **Hotel Saue** hier einen Vortrag halten über: „Die Gefahr der Trunksucht für unser Volksleben und was ist dagegen zu thun?“ mit nachfolgender Discussion.

Alle, welche in der Erkenntniß der verderblichen Folgen der Trunksucht geneigt sind, die Bestrebungen des Vereins zu unterstützen, werden hiermit herzlich um ihr Erscheinen gebeten.

Bauhen, am 15. October 1886.

Die Commission zur Veranstaltung von Vorträgen.

Gesangbücher

in den verschiedensten Einbänden, vom Schuleinband bis zum feinsten Sammeteinband, zu billigsten Preisen empfiehlt

Friedrich May.

Geschäfts-Gröfßnung.

Hierdurch die ergebene Anzeige, daß ich mich am hiesigen
Platze, im Hause des Hrn. Kupferschmied **O. Sigas, gr. Kirchg.,** als

Uhrmacher

etabliert habe. Es wird mein Bestreben sein, die mich Beehrenden stets reell und billig zu bedienen und bitte, mein Unternehmen freundlichst zu unterstützen.

Gleichzeitig empfehle ich mein Lager in: **Taschenuhren, Regulateuren, Weckern** und **Schwarzwälder Uhren, Ketten** für Herren und Damen zu den billigsten Preisen unter mehrjähriger Garantie.

Bischofswerda.

Gustav Neumann, Uhrmacher.

Zur Anfertigung und Reparatur von **Haustelegraphen** halte mich bestens empfohlen.

Geschäfts-Anzeige.

Hierdurch erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen, dass ich unter heutigem Tage

grosse Kirchgasse Nr. 20

eine

Materialwaaren-, Tabak- & Cigarren-Handlung

eröffnet habe.

Da es mein eifrigstes Bestreben sein wird, die mich Beehrenden zur grössten Zufriedenheit zu bedienen, bitte ich mein Unternehmen gütigst zu unterstützen und zeichne

Hochachtungsvoll

Bischofswerda, den 20. October 1886.

Ernst Döring.

Zur gefälligen Beachtung.

Hierdurch zeige ergebenst an, daß ich mein seit 40 Jahren betriebenes **Klempneregeschäft** heute meinem Sohne übergeben habe. Für das mir in dieser längen Zeit geschenkte Vertrauen bestens dankend, bitte ich, dasselbe auch auf meinen Sohn übertragen zu wollen.

Bischofswerda.

Hochachtungsvoll

Herrmann Alöker, Klempnermeister.

Auf Obiges Bezug nehmend, erlaube mir ganz ergebenst mitzutheilen, daß ich heute mein väterliches Geschäft übernommen habe und dasselbe unverändert unter dessen Firma fortführe, auch mir zugleich eine **Producten- und Butterhandlung** zugelegt. Bitte das meinem Vater so langjährige Vertrauen auf mich gütigst übertragen zu wollen, indem alle mir werdenden Aufträge prompt, solid und billig auszuführen verspreche, sowie alle mich beehrenden Abnehmer nur mit **guter u. billiger Waare** bedienen werde.

B i s c h o f s w e r d a .

Hochachtungsvoll

Ludwig Alöker, Klempner.

Don morgen Sonntag an die jüngsten Gassen bei

A. Ripper, kleine Kirchgasse.

Die neuesten Gassen von einem Schrotebier von heute an empfiehlt

S. Rodig, Romenzer Straße.

Zur Beachtung.

Bewohnern **Burlaus** zur Kenntniß, daß Montag und Dienstag **darkles** und Mittwoch **lichtes Jungbier** zu haben ist, auch zum bevorstehenden Feste **frische Gassen** auf Lager habe.

Achtungsvoll

B. Sahnfeld.

Frishes Rostfleisch,
sowie Sonntag **Rostbraten**
empfehlen **August Ringer.**

ff. Weizendampfmehl
von bekannter Güte, sowie stets **frische Preßhefen** empfiehlt zum bevorstehenden Kirchestage
die Bäckerei von R. Hysed
in **Burlau.**

Diebe-

sten, feinsten
Weizendampfmehle

und stets frische

Dursthoff'sche Preßhefen

verkauft

Robert Ritsche in Burlau.

Eine größere Partie große, weiße **Krauthäupter** sind zu verkaufen bei

J. Schmale
in **Spittwitz.**

Sandabfuhr

wird **unentgeltlich** gestattet beim Neubau am **Stadtbade.**

Eine Aufwartung

für einen einzelnen Herrn sofort gesucht
Markt 28 II, rechts.

Einen tüchtigen **Schneidergehilfen** sucht zum sofortigen Antritt **Lange, Burlau.**

Ein Löpfergehilfe

auf 3. Scheibe wird zum sofortigen Antritt gesucht von **Therese Schmidt.**

Für meinen großen Granitbruch **Muritz** bei **Bauhen** suche einen tüchtigen **Schmied**, welcher sich auf gute Granitschärfe versteht, bei gutem Verdienst und eventuell pachtfreier Nutzung der Schmiede.

Näheres im Bruche durch den **Polier** oder in **Dresden, Mathildenstraße 45 I.**

Ein **Pferdeknecht**, ein **Ochsenknecht** und ein **Pferdejunge**, werden für das Neujahr 1887 gesucht von

B. Paehler, Belmsdorf.

Ein **Arbeitsknecht** oder Tagelöhner wird zum baldigen Antritt gesucht von **Adolf Richter** in **Weidersdorf.**

Ein **Knecht** oder Tagelöhner wird zum sofortigen Antritt gesucht.
Näheres in der Expedition dieses Blattes.

850,000 Mark

sind sofort oder Neujahr von 4 % ab, gegen I. u. II. Hypothek auf Güter, Häuser, Fabriken, Brauereien u. unter constanten Bedingungen auszuliehen. Gesuche sind sub **K. E. 176** „**Invalidentausch**“ **Dresden** einzureichen.
Agent verb.

Gesunden wurde ein Gewerbebeschein.
Der sich legitimirende Eigentümer kann denselben zurückhalten bei **Wilhelm Schramm** in **Tröbigau.**

Auction in Neustadt.

Mittwoch, den 27. October, von Vormittags 9 Uhr an, gelangt in der Hartmann'schen Restauration der Nachlaß des Buchbindermeisters Ludwig Ulbricht, worunter sich das vorhandene Buchbinderwerkzeug, neue Schriftsäße und eine Lesebibliothek von gegen 1900 Bänden befindet, meistbietend zur Versteigerung.

Schaf-Auction.

Dienstag, den 26. October 1886, sollen auf Rittergut Buzkau 50 bis 80 Stück weidefette Schafe meistbietend verkauft werden. Anfang 10 Uhr Vormittags.

Wozdorf.

Holzauction im Taucherwalde.

Mittwoch, den 27. October d. J., von Vormittags $\frac{1}{4}$ 10 Uhr an,

sollen im Gasthose zum Taucherwalde in Uhyß die in den Revierorten: Steinhügel, Thal, Wolfsgruber und Wiege, Abth. 1, 3, 11, 15, 16 aufbereiteten Brennholzer, als:

5 Raummeter weiches Scheitholz, Nr. 61, 71, 130 = Stockholz, Nr. 1 bis 45,

92 weiche Langhaufen, Nr. 88 bis 179,

unter den hier üblichen Bedingungen meistbietend verkauft werden. Käufer wollen sich die Hölzer vorher ansehen.

W u i s s e, den 13. October 1886.

Walde, Forstmeister.

Aus erster Hand **Caffee** von den Importeuren zu Engros-Preisen.

Caffee von Amerika:
Campinas, Guatemala, Saguanra, Honduras, Domingo, Portorico von 45-120 $\frac{1}{2}$ pr. Pfd.

Caffee von Afrika:
Morca-Cajengo, Auronge v. 88-70 $\frac{1}{2}$ pr. Pfd.

Caffee von Ost-Indien:
Java, Menado, Kellgherrn, Coorg, Mysore, Plant. Genlon von 75-140 $\frac{1}{2}$ pr. Pfd.

Caffee von Arabien:
Morca-Hodeida, ächt, hochf., verl., 180 $\frac{1}{2}$ pr. Pfd.

Gerösteter Glasur-Caffee, Wiener und Karlsbader Mischung, das Feinste in Aroma, lieblichem Geschmack und Ausgiebigkeit.
8 Qualitäten à 100, - 120, - 140, - 150, - 160, - 170, - 180, - 200 $\frac{1}{2}$ pr. Pfd.

Born & Dauch, Caffee-Großhandlung

Dresden, Seestr. No. 6, I. Etg. - Chemnitz, Langestr. No. 63.

Hamburg - Transit-Läger - Triest.

Verkaufsstellen werden in allen Städten errichtet.

Verkaufsstelle von geröstetem Glasur-Caffee bei Herrn G. Lehmann, Bischofswerda, Rannitzer Straße.

Neu! Eduard Rühl's Verlag in Bautzen. **Neu!**

Merlee aus der Überlauff.

Bd. III., Nr. 2 Mark, geb. 2.50., Bd. I/III in einem hocheleganten Band gebunden 6 Mark.

Sophas, Rohr- und Brettstühle

verkauft billigst

NB. Umpolierungen von Polstermöbels werden in allen Façons prompt und billigst in und außer dem Hause ausgeführt.

W. Richter, kleine Kirchgasse.

Neuheiten in Damenhüten

empfehlen zu sehr billigen Preisen

das Putzgeschäft Brauhausegasse Nr. 13, 1. Etage.

Bei Friedrich May in Bischofswerda ist erschienen:

Bischofswerdaer Kalender

auf das Jahr 1887.

Preis 25 Pfennige.

Wiederverkäufern wird höchster Rabatt gewährt.

Fertsch & Simon, Weingroßhandlg. in Leipzig, (Niederleins Keller),

Filiale Dresden,

Moschynskistraße Nr. 1c.

Wein- und Frühstückstuben.
Vorzügliche warme und kalte Küche. Holländische Auster. Localitäten auch Abends geöffnet.

Zur gefälligen Beachtung.

Nachdem ich mich als **Damenschneiderin** im Hause des Herrn Bäckermeister Berthold in **Ober-Neutirch** niedergelassen, zeige ich dies ergebenst an, und empfehle mich, alle in dieses Fach einschlagenden Arbeit auf das Eleganteste und Beste auszuführen.

Um gefällige Aufträge und geneigtes Wohlwollen bittend, zeichnet

Hochachtungsvoll

Flora Weiskner, Damenschneiderin.

Zuchpantoffeln

sind in großer Auswahl zu haben bei

G. Kellner, Schuhmacher,
Fleischergasse.

Für Brauer

empfehle unter Garantie für besten Erfolg meine vorzügl. Kläre, binnen 24 Stunden glanzklar wirkend. Anwendung gefällig gestattet.

Martin Milleder, Coburg.

Eine neue Strickmaschine,

wenig gebraucht, ist Familienverhältnisse wegen mit Verlust zu verkaufen in

Schnitz bei Bretschel am Markt.

Zuchtkühe zum Kalben

und mit Kälbern stehen fortwährend zum Verkauf oder Tausch bei

Julius Beher.

Hausverkauf.

Das Haus Nr. 174 in **Nieder-Neutirch** mit schönem Garten, an der Straße gelegen, ist weggangshalber zu sehr billigem Preis zu verkaufen. Näheres beim Besitzer **Ernst Sauer**.



PATENTE
Richard Lüder, in GRLITZ.

Birkenbalsamseife

von Bergmann & Co. in Dresden ist nach den neuesten Forschungen durch seine eigenartige Composition die einzige medicinische Seife, welche sofort alle Hautunreinlichkeiten, Mitesser, Finnen, Rötthe des Gesichts und der Hände beseitigt und einen blendend weissen Teint erzeugt. Preis à Stück 30 und 50 Pf. bei **Paul Schochert**.

Die Robert Süßmilch'sche **Nieinöl-Pommade**, à Büchse 50 Pfg., hält allein Niederlage für Bischofswerda u. Umgegend **Friedrich May**.

Leere Büchsen kauft zurück d. Dbg.

Königl. Hof-Pianoforte-Fabrik

mit Dampfbetrieb von

Aug. Förster, Löbau in Sachsen,

Prämiirt:

Dresden, Teplitz, Graz, Melbourne, Nürnberg, Frankfurt a. M., Modona, empfiehlt ihre von Autoritäten als vorzüglich anerkannten und aus bestem Material gefertigten

Flügel und Pianinos

mit den sehr beliebt gewordenen Neuerungen:

Spielartregulator, Deutsches Reichspatent Nr. 19,955.

Pianissimoabämpfer, " " " " 34,001.

"Jedwedes Piano nach Belieben eine leichtere oder schwerere Spielart zu verleihen oder auch fast stumm zu machen."

Gleichzeitig empfehle ich meine neu construirten, speciell für die Herren Gastwirthe sehr practischen Instrumente, welche gebaut nach Art der Drehpianos mit Trommeln, Glocken, Becken, Dreieckel u. eine vorzügliche Tanzmusik auch für die größten Säle erzeugen.

1886 zum Allgem. Deutschen Gastwirthstage und damit verbundener Ausstellung wurde diesem Instrumente der einzige Preis für die Musikgruppe zuerkannt.

Sichere Garantie. Ratenzahlungen gestattet. Civile Preise.

C. S. Wunderling

empfehlte für die Herbst- und Winter-Saison
wollene Damen-Kleiderstoffe, schwarz-seidene Stoffe, schwarze Cachemirs, Lamas und Flanelle, Plüsch, Double, Krimmer, Hemden- und Jacken-Barchent, halbwoll. Rockzeuge u. s. w.

Damen-Confection.

Winter-Mäntel, Jaquetts, Regen-Mäntel,
Tricot-Tailen, Morgenkleider, Velour- & Steppröcke
(neu aufgenommen: Corsets).

Ich unterlasse jede Preisangabe, da es hinreichend bekannt ist, daß ich billig verkaufe und Auswahl biete, wie nicht besser am Plage. Bestätigung hierfür bietet meine reichhaltige Auslage in den Schaufenstern.

Der kleinste Einkauf ist somit lohnend, Preise bekanntlich fest, jedoch 3 % Rabatt.
Für Wiederverkäufer gleichfalls lohnende Bezugsquelle.

C. S. Wunderling,

Dresden, Altmarkt Nr. 18, part. & 1. Etg.

Alle Sorten englische Tüll- und Spitzen-
Garbinnen, sowie Ranten, Bescherer, Spitzen,
Decken, Strick, Rock- und Giletgarne
empfehlte billigt Fran vert. Hochmuth,
Löpfergasse.

Im billigen Laden.

Rein reichhaltig sortirtes Lager Woll-, Weiß- und Wollwaren

halte einer gütigen Beachtung zu bekant
billigen Preisen bestens empfohlen:

- garnirte Sammethüte,
- garnirte Filzhüte,
- seidene Bänder.
- Sammet, schwarz und farbig,
- Seiden-Plüsch,
- seidene und wollene Spitzen,
- seidene Tücher für Herren u. Damen,
- Capotten in großer Auswahl,
- Hauben und Kopf-Shawls,
- Tailen-Tücher,
- Kopf- und Shawltücher,
- Damenwesten,
- wollene Unterröcke,
- Knaben-Rüzen,
- Handschuhe und Muffel,
- Unterhosen in allen Größen,
- wollene Hemden,
- Strümpfe und Socken,
- Schürzen in allen Größen,
- Corsetts,
- Rüschen und Morgenhauben,
- Taschentücher in weiß und bunt,
- Chemisettes, Kragen und Stulpen,
- Cravatten und Schlipse,
- Strickwolle in allen Farben,
- jämmtl. Zuthaten für Schneiderinnen,
- u. A. m. sehr billig.

Künstliche Haararbeiten

werden billigt angefertigt.

Chemische Dampf-Bettfedern- Reinigungs-Anstalt.

Um gütigen Zuspruch bittet
Hochachtungsvoll

V. G. A. Sübler,

Bahnhofstraße 12.

Im billigen Laden.

Achtung!

Hierdurch zeige ich für **Burlau** und Um-
gegend an, daß ich eine große Auswahl in
neuen und getragenen **Ueberziehern**, sowie
allerhand anderen **Kleidungsstücken** in jeder
Größe führe und, um dieselben schnell umzusetzen,
zu sehr billigen Preisen verkaufe. **Wägen** von
90 Pf. an empfehle **August Gottsch.**
Burlau.

Künstliche Zähne

werden eingesetzt, Zahnoperationen, Plombirungen
und alle in dieses Fach einschlagende Arbeiten
werden auf das Sorgfältigste ausgeführt von

A. Christmann,
Zahnkünstler.

Vom ächten

auf der Weltausstellung in Paris prämi-
irten und ärztlich verordneten und empfohlenen
Mayer'schen Brust-Syrup aus **Dresden**,
bewährtes Hausmittel bei **Catarrh, Gicht, Gelenk-
entzündung, Hals- und Brustleiden**.
halten Lager in Fl. à 1/2, 1/1, à 80 Pf.

C. Reihner in **Bischofswerda**.
J. E. Reihner in **Stolpen**.
Alwin Endler in **Pulsnitz**.

Gute Speiselkartoffeln

im Ganzen und Einzelnen verkauft
Georg Meißner, Fleischermeister.

Haupt- und Schlussziehung
der
Ausstellungsgewinn-Lotterie zu Weimar
am
7. Dezember d. J.
und folgende
Tage.

7000 Gew. i. W. v. 100000 Mark.

1 × 60000 Mk.	20 × 1000 Mk.
1 × 20000 "	50 × 500 "
2 × 10000 "	50 × 300 "
2 × 5000 "	50 × 200 "
4 × 3000 "	300 × 100 "
4 × 2000 "	und 616 Gew. i. W. v.
	220000 Mk.

**Ueber-
sendung der
Gewinn-Lose**
sämmtlich kostenlos u. portofrei.
à 5 Mark,
11 Pf. für 50 Mark
versendet

Hauptgewinn
der
Gewinn-Lose
der **Städtigen Ausstellung zu Weimar**.
Lose sind auch zu haben bei:

Carl Arug und Alexander Müller in Bischofswerda.

Gebirgsverein für die sächs.-böhm. Schweiz.

Protector: **Se. Kgl. Hoheit Prinz Georg, Herzog zu Sachsen.**

Section: **Bischofswerda-Valtenberg.**

Mittwoch, den 27. Octbr. 1886, Abends 7 Uhr, im Saale des Schützenhauses allhier, erster Familien-Abend, bestehend in

Militär-Concert und Ball,

gespielt von der Capelle des königl. sächs. 4. Infanterie-Regiments Nr. 103 (25 Mann), unter persönlicher Leitung des Herrn Musikdirectors C. Gietzelt.

PROGRAMM:

I. Theil. 1) Ouverture z. Op. „Euryanthe“ C. M. v. Weber. — 2) Concert für Flöte v. Rüdiger, vorgetragen v. Hr. Deumert. 3) Erinnerung an Rich. Wagner's „Tannhäuser“ Fantasie v. Hamm.

II. Theil. 4) Sinfonie pastorale (Nr. 6 F-dur), v. L. v. Beethoven. 1) Erwachen heiterer Empfindungen auf dem Lande. 2) Scene am Bach. 3) Lustiges Zusammensein der Landleute. — Gewitter. — Sturm. — Hirtengesang. — Frohe und dankbare Gefühle nach dem Sturm.

III. Theil. 5) Ouverture zu „Ruy Blas“ v. Mendelssohn-Bartholdy. 6) Altniederländisches Volkslied v. Kremser (Streichquartett). 7) Von Gluck bis Rich. Wagner. Chronologisches Potpourri v. Schreiner. 1) Gluck: Ouverture zu Armide. 2) Haydn: Andante a. d. Sinfonie mit dem Paukenschlag. 3) Mozart: Finale a. Don Juan. 4) Beethoven: Finale a. d. C-moll-Sinfonie. 5) Weber: Freischütz. 6) Mendelssohn-Bartholdy: Hochzeitsmarsch a. „Ein Sommernachtstraum“. 7) Fr. Schubert: Ständchen. 8) Wagner: Ouverture zu „Rienzi“.

Die geehrten Mitglieder der Section werden eingeladen, zu diesem Familien-Abend mit ihren Angehörigen (Frauen, Töchtern und Söhnen) recht zahlreich sich einzufinden. Billets für die Mitglieder und deren nächste Angehörige und auswärtigem Besuch derselben sind nur beim Unterzeichneten zu entnehmen. Laut Beschluss darf Gästen Zutritt nicht gestattet werden. Anmeldungen für das Jahr 1887, welche zur Theilnahme an diesem Familien-Abend schon berechtigten, nimmt der unterzeichnete Vorsitzende entgegen.

Bischofswerda, den 18. October 1886.

Der Vorstand

durch **Emil May**, Vorsitzender.

Freiw. Feuerwehr Bischofswerda.

Protector: **Se. Maj. König Albert.**

Nächsten Sonntag, den 24. October 1886, im Saale des Schützenhauses allhier,

20jähr. Stiftungsfeier, verbunden mit Concert und Ball,

gespielt von der Augustus-Bader Capelle zu Radeberg, unter Leitung ihres Directors Herrn Ferdinand Eckenbrecht.

PROGRAMM: 1) Feuerwehr-Marsch. 2) Ouverture z. d. Op. „Die Sängerfahrt“. 3) Arie a. d. Op. „Die Regimentstochter“. 4) Schatz-Walzer a. „Der Zigeunerbaron“. 5) Concert für Posaune. 6) Ouverture z. „Oberon“. 7) Concert für Violine. 8) „Romaneska“, Fantasie. 9) Die Goldamsel, Polka-concertant. 10) Immer heiter, Marsch-Potpourrie.

Anfang 7 Uhr.

Entrée 40 Pfg.

Alle Freunde und Gönner des Instituts, sowie die Kameraden werden hierzu ganz ergebenst eingeladen.

Das Commando.

NB. Früh 6 Uhr Reveille. — Vorm. 9 Uhr Kirchenparade (Stellen beim Hauptmann). — Nachm. 3 Uhr Hauptübung auf dem Schützenhausplatze (Stellen $\frac{2}{3}$ Uhr am Spritzenhaus). Das Erscheinen aller Mitglieder ist nothwendig.

Kunst-Anzeige.

Auf dem Schützenhausplatz in Bischofswerda auf vielseitiges Verlangen bis Dienstag, den 26. October, in dem eigens dazu erbauten 20 Meter langen Zelte

Museum für Kunst und Wissenschaft.

Unter den vielen in Lebensgröße zum Theil mechanisch beweglichen Figuren, aus Wachs modellirt, befindet sich in Lebensgröße

Neu! **König Ludwig II. von Bayern.** Neu!

Alles Andere besagen die Zettel und Plakate.

Entrée à Person 20 Pfg., Kinder 10 Pfg.

Geföffnet täglich von Nachmittags 4 Uhr bis Abends 10 Uhr.

Um geneigten Zuspruch bittet

G. Holz.

Erblehngericht zu Geissmannsdorf.

Sonntag und Montag

Airmesfest und Ballmusik.

Beginn der Ballmusik Nachm. 4 Uhr.

Mit diversen warmen und kalten Speisen und vorzüglichlichen Bieren wird bestens aufwarten und ladet dazu freundlichst ein

Döhring.

Erbgericht zu Bühlau.

Sonntag und Montag, den 24. und 25. October,

Airmesfest und Ballmusik,

Emil Gaste.

Wollt ergebenst einladen

Probieren-Preise vom 19. bis 21. October.

Namen der Städte:	Weizen.		Roggen.		Gerste.		Hafer.		Erbsen.		Butter.	
	1885.	1886.	1885.	1886.	1885.	1886.	1885.	1886.	1885.	1886.	1885.	1886.
Dresden	165	168	135	137	135	145	134	138	165	180	2 20	2 80
Leipzig	154	162	138	141	139	180	118	122	—	—	2 20	2 32
Chemnitz	9 50	9 75	6 80	6 95	6 50	7 20	7	7 40	7 50	8	2 20	2 80
Borna	8	8 40	6 75	6 85	6 75	7 80	6 70	6 90	—	—	1 80	2 30

Druck und Verlag von Friedrich Wap., welche unter Verantwortlichkeit von Emil May in Bischofswerda.

Hierzu eine belletristische Beilage, sowie eine Beilage von Siegfried Schlegler in Döhring.

Freigelegtes Schweinefleisch, Hammel-, Lammfleisch und Kalbfleisch, a Pfd. 45 Pf., empfiehlt **G. Weisner, Fleischerstraße.**

Nahrung!

Von heute an frischgeschlacht. Schweine-, Scheweine- und Kalbfleisch, sowie Schafschweinefleisch, a Pfd. 45 Pf., im Ganzen 40 Pf., empfiehlt **Friedrich Enig, Fleischerstraße.**

Von heute an verkaufe ich fettes Masthahnenfleisch, a Pfd. 45 Pf., schönes Kalbfleisch, a Pfd. 45 Pf., fettes Schweinefleisch, a Pfd. 52 Pf., fettes Masthahnenfleisch, a Pfd. 45 Pf., frische Blut- und Leberwürst, hochfeine Würstchen, a Stück 8 Pf., im Ganzen billiger, empfiehlt **Julius Meyer, Döhringstraße.**

Auch empfehle ich alle Sorten Därme zum Würstmachen äußerst billig **D. D.**

Sonnabend, Abends 7 Uhr, am Monument auf dem Markt allhier,

frische Speisefische.

J. Dieze.

Gesellenverein.

Die auf Sonnabend, den 31. a. c., fallende Versammlung findet Sonntag, den 31. d. M., Nachmittags punkt $\frac{1}{3}$ Uhr im Vereinslocal statt. **Der Vorstand.**

Turnverein

Morgen Sonnabend Abend

Ausflug nach dem Bade.

Versammlung Punkt 8 Uhr im Vereinslocal.

Herzlichen Dank.

Nachdem am 6. April d. J. infolge Blitzschlages unsere Wohnung und Habe vernichtet wurde, ist es uns mit Gottes und guter Menschen Hilfe gelungen, ein neues Heim zu errichten, das wir nun mit dankendem Herzen bezogen haben. Wir fühlen uns deshalb veranlaßt, allen den guten Freunden, welche uns um unseres Unglücks willen durch milde Gaben, wie Fuhrn und Handarbeiten, gütigst Hilfe leisteten, hierdurch unsern innigsten Dank darzubringen und gilt dies namentlich auch den beiden Herren Gutbesitzern Gustav Snauck und Emils Große hier, welche uns während unserer Obdachlosigkeit bereitwillig in ihre Wohnungen aufnahmen und für unser Vieh Stallung gewährten.

Wäge Gott Allen ein reicher Vergelter sein und sie in Gnaden vor ähnlichem Unglück bewahren!

Aus des Unglückschredens wüßten Tritten, Dieß Gott uns keinen Hilf' und Rächstenlieb', Mit der wir uns ein neues Heim erritten, Das unsere Herzen rührt in Dankestrieb, Goldbach, den 22. October 1886.

Hermann Beier lobbt Frau

Todesanzeige.

Heute Vormittag 10 Uhr entriß uns der unerbittliche Tod unseren lieben

Georg.

Dieses lieben Freunden und Bekannten nur hierdurch zur Nachricht. Bischofswerda, d. 22. Octbr. 1886.

Hermann Haase u. Frau.

Die Beerdigung findet Sonntag Nachmittag 4 Uhr statt.

Heute früh $\frac{1}{7}$ Uhr verschied nach schweren Leiden unsere innigstgeliebte Tochter und Schwester

Selma Richter.

Um stille Theilnahme bittend, zeigen dies lieben Freunden und Bekannten hierdurch an

Brauerei Putzkau, d. 22. Octbr. 1886.

die trauernden Hinterlassenen.

1886.

Sonnabend den 23. October.

Nr. 43.

klagebant gesehen mußte, daß sie sich die Folgen

Die Waarenvorräthe der Firma **Siegfried Schlesinger** bieten eine recht nicht wiederkehrende Manniglichkeit in allen Artikeln der **Sammet-, Tuch-, Manufactur- und Ledewaren-Branche**. Zur Veranschaulichung und bequemen Uebersicht sind dieselben rayonmässig

in vierzehn verschiedenen hellen Räumen eingetheilt und zwar derart, dass je dieser Rayons ein **Special-Geschäft** für sich allein bietet.

Waaren-Gattungen in bester Qualität zu billigsten Preisen

zu liefern, ist das stete Princip des Etablissements gewesen und dazufolge hat dasselbe einen constanten Aufschwung im Umsatz sowohl, als beträchtlichen Zuwachs seines Kundenkreises zu verzeichnen. — Der Complex der Verkaufsräume erstreckt sich auf die ersten Etagen von 4 verschiedenen Häusern und zwar:

Webergasse 1, Webergasse 2, Webergasse 3

und **Hôtel Lingke (Seestrasse),**

der Eingang in das Etablissement ist aber allein

Webergasse 1, I. Etage

(der Arnoldischen Buchhandlung gegenüber)

und werden Filialen unter selbem oder ähnlichen Namen weder im hiesigen Platze, noch auswärts unterhalten.

Es ist ferner mein Princip,

ausschliesslich **garantirt tadellose, fehlerfreie und nur moderne Waaren**

aufzunehmen und wird jede Waare, die bei entsprechender Behandlung diese Eigenschaften nicht besitzt, ohne jedes Weitere zurückgenommen, oder auf Wunsch der bezahlte Betrag an der Cassa ausgezahlt.

Eingang nur Webergasse 1, I. Etage.

Siegfried Schlesinger

Das Etablissement **Siegfried Schlesinger**

verkauft ausschliesslich zu **streng festen Preisen,**

bei Entnahme geschlossener Stücke jedoch tritt eine **Preismässigung** ein, ebenso wie **Vereine, Händler und Wiederverkäufer** die **äussersten Engros-Preise** erhalten.

Jede von auswärts eingehende Ordre

wird mit grösster Sorgfältigkeit ausgeführt und wird stets **und unbedingt noch am Tage des Eingangs** erledigt. Auch werden, soweit es möglich, Proben umstehender Waarengattungen **auf's Bereitwilligste** verabfolgt. Mein Personal ist auf's Strengste angewiesen, mit meiner Kundschaft, selbst wenn die **bloße Besichtigung der Waarenlager** gewünscht wird, auf das Entgegenkommendste und Coulanteste zu verkehren.

Das umstehende Waarenverzeichnis

bietet in gedrängter Form einen Ueberblick fast aller vorräthigen Artikel, von denen jeder einzelne in denkbar grösster Auswahl vertreten.

Das Etablissement enthält

Sammet- und Seidenwaaren, Tuchstoffe, Flanelle, Möbelstoffe, Gardinen, Teppiche, Läufer, Portièren, Schlaf-, Reise- und Pferddecke, Leinen- und Baumwollwaaren, Kleiderstoffe, Tisch- und Bettzeuge, Schürzen, Röcke, Tücher, Tricot-Tailen, Tisch- und Bettdecken, Brautschleier, Stickereien, Bänder, Tulle und Spitzen, Rüschen, Taschentücher u. s. w. u. s. w.

Siegfried Schlesinger

Webergasse No. 1, erste Etage Seestrassen-Ecke.

Ranon für Sammet- und Seidenwaren.

- | | |
|--|--|
| 48/50 Ctm. schwarze Seiden-Sammete, Mtr. 2, 2,50, 3, 4, 5 bis 15 Mk. | 60 Ctm. Lindner Nouveauté-Sammete, Mtr. 3,50, 4 Mk. |
| 50 Ctm. schwarz gemust. Seiden-Sammete, Mtr. 3,50, 4,50, 5, 6, 7 Mk. | Seidene Ottomans und Jilienes zu Mänteln, Mtr. 5, 5,50, 6 Mk. |
| 55 " gross gem. Seiden-Sammete zu Umhängen, Mtr. 9 Mk. | Schweizer farbige Seiden-Merveilleux, Mtr. 2,80, 3,50, 4 Mk. |
| 50 " farbige Seiden-Sammete, Mtr. 2,80, 3,50, 4, 5, 6 Mk. | Schweizer schwarze Seiden-Taffete, Mtr. 2, 2,50, 3 Mk. |
| 50 " farb. gem. Seiden-Sammete, Mtr. 4, 5, 6, 7, 8 Mk. | Schweizer schwarze Seiden-Merveilleux, Mtr. 2,25, 3, 4, 5 Mk. |
| 50 " schwarze Seiden-Peluche, Mtr. 3,50, 4,75, 6, 7 Mk. | Crefelder schwarze Seiden-Faille, Mtr. 2,25, 3, 3,50, 4 Mk. |
| 55 " schw. u. braune Seiden-Scalskins zu Paletots, Mtr. 7, 9, 12 Mk. | Crefelder schwarze Seiden-Luxor, Mtr. 3,75, 4,50, 5 Mk. |
| 50 " farbige Seiden-Peluche, Mtr. 3,50, 4,75, 7, 8 Mk. | Crefelder schwarze Seiden-Duchesse, Mtr. 4,50, 5, 5,50, 6 Mk. |
| 60 " farbige Grenadines mit Sammetblumen, Mtr. 12, 15, 18, 20 Mk. | Crefelder schwarze Seiden-Damassés, Mtr. 4, 4,50, 5, 6 Mk. |
| 60 " farbige Brocat-Stoffe, Mtr. 15, 18, 20 Mk. | Crefelder schwarze halbe Seiden-Atlasse, Mtr. 1,75, 2, 2,50, 3 Mk. |
| 50/55 Ctm. Lindner schwarze Velvets, Mtr. 110, 120, 140, 160 Pf. | Crefelder schwarze reinseidene Atlasse, Mtr. 5,50, 6, 7 Mk. |
| 50/55 " Lindner schwarze Patent-Sammete, Mtr. 2, 2,50, 2,75, 3 Mk. | Crefelder weisse halbe Seiden-Atlasse, Mtr. 1,90, 2,20, 3 Mk. |
| 50/55 " Lindner farbige Velvets, Mtr. 1,50, 1,80 Mk. | Crefelder weisse reinseidene Atlasse, Mtr. 5, 5,50, 6, 7 Mk. |
| 55/60 " Lindner farbige Patent-Sammete, Mtr. 2,20, 2,50, 3 Mk. | Crefelder 80cm. Steppdecken-Atlasse, Mtr. 5,50, 6 Mk. |
| | Lyoner hellfarbene Seiden-Damassés, Mtr. 4,50, 5, 6 Mk. |
| | Lyoner weisse Seiden-Damassés, Mtr. 5, 6, 7 Mk. |
| | Lyoner schwarze Seiden-Grenadines, Mtr. 2, 2,50, 3 Mk. |
| | Lyoner Woll-Grenadines mit Seiden-Effecten, Mtr. 2,50, 3, 4 Mk. |

Für Ball-Zwecke

- 60 Ctm. farbige Atlasse, Mtr. 1,20, 1,50, 1,80 Mk.
- 50 " farb. Ia. Atlasse, Mtr. 2,20 Mk.
- 50 " hellf. bedr. Atlasse, Mtr. 2,20 Mk.
- 60 " hellfarb. bedr. Atlasse, Mtr. 2,50, 3 Mk.
- 60 " hellfarbige Seidengrenadines, Mtr. 3,50, 4 Mk.
- 50 " hellfarb. Seidenplüsch, Mtr. 5, 5,50 Mk.
- 50 " hellfarb. gem. Sammet und Plüsch, Mtr. 4, 5, 6, 7 Mk.

Ein specielltes Angebot von

Restern

findet bei mir nicht statt, da ich selbstredend, um die Anhäufung derselben zu vermeiden, solche theils zu und theils **bedeutend unter Kostenpreis** abgebe. An jedem Rest befindet sich ein Etiquett, auf welchem deutlich in Ziffern der gewesene reguläre und der zurückgesetzte Preis vermerkt ist.

Für Gesellschafts-Zwecke

- 105 Ctm. farb. gemust. Tülls, Mtr. 95, 10 Pf.
- 105 Ctm. schwarze u. farbige Wolltülls, Mtr. 2,40, 2,80 Mk.
- 105 Ctm. farbige Wolleréps, Mtr. 1,30, 1,50 Mk.
- 105 Ctm. farb. Wollcachemirs, Mtr. 1,70, 2, 2,50 Mk.
- 130 Ctm. farb. Waschtülls, Mtr. 63 Pf.
- Gest. Tülls, Mtr. 1,50, 2, 2,50 Mk.
- Gest. Wollstoffe, Mtr. 2, 2,50-4 Mk.

Ranon für Kleiderstoffe aller Art.

- Schwarze Double-Alpacas, Mtr. 40, 50, 60-120 Pf.
- Schwarze Panamas, Mtr. 50, 60, 70, 80 Pf. bis 2 Mk.
- Schwarze Reckmoirées, Mtr. 80, 90, 100-180 Pf.
- Schwarze reinwollene Jacquard-Stoffe, Mtr. 2,20, 2,50, 2,75 Mk.
- Schwarze crépeartige Stoffe, Mtr. 2,25, 2,75, 3 Mk.
- Schwarze foulirte Stoffe, Mtr. 2,25, 2,50, 3, 3,50 Mk.
- Schwarze chevotartige Stoffe, Mtr. 2,50, 3, 3,50, 4 Mk.
- Schwarze Kammgarn-Stoffe zu Pelzbezügen, Mtr. 2,75, 3-5 Mk.
- Schwarze Single-Cachemire, 120 Ctm., Mtr. 1,30-2,50 Mk.
- Schwarze Double-Cachemire, 120 Ctm., Mtr. 2,75-5 Mk.
- Schwarze Etamine-Stoffe, Mtr. 2, 2,50, 3, 3,50 Mk.
- Schwarze Woll-Grenadines, Mtr. 1, 1,20, 1,50, 2, 2,50 Mk.
- Schwarze 130 Ctm. Damentuche, Mtr. 3,50, 4, 4,50 Mk.
- Schwarze 130 Ctm. Woll-Atlasse (Zanellas), Mtr. 1,30-3,50 Mk.

Großer und besonders günstiger Gelegenheits-Posten.

105 Ctm. reinwollener schwerer Lodenstoff, Mtr. 100 Pf. (reeller Preis 2 Mk.)

- Doppeltbreite reinwollene Diagonals, Mtr. 1,50, 1,80, 2, 2,20 Mk.
- Doppeltbreite reinwollene Bison-Stoffe, Mtr. 2,50, 3, 3,50 Mk.
- Doppeltbreite halbwoollene carrirte Stoffe, Mtr. 100, 120, 140 Pf.
- Doppeltbreite reinwollene carrirte Stoffe, Mtr. 1,70, 1,90, 2,20 Mk.
- Hochfeine carrirte Neuheiten in allen Preislagen.
- Hochfeine gestreifte Neuheiten in allen Preislagen.
- Hochfeine Neuheiten für Halbtrauer.
- Ramagirte Kleiderstoffe für Morgenröcke.
- 100 Ctm. gestreifte Unterrock-Stoffe, Mtr. 1,50, 2, 2,50 Mk.

Siegfried Schlesinger

Webergasse No. 1, erste Etage, Seestrassen-Ecke

Webergasse 1, Siegfried Schlesinger, I. Etage, Seestrassen-Ecke.

Webergasse 1, Siegfried Schlesinger, I. Etage, Seestrassen-Ecke.

5/4
11/8
6/4
8/4
10/4
12/4
5/4
6/4
7/4
7/4
6/4
7/4
6/4
7/4
6/4
8/4
8/4
10/4
12/4
14/4
16/4
20/4
28/4
10/4
12/4
16/4
8/4
13/4
13/4
13/4
6/4
6/4
13/4
13/4
13/4
13/4

Siegfried Schlesinger

Webergasse No. 1, erste Etage, Seestrassen-Ecke.

Rayon für Leinenwaaren.

5/4 gebleichte Rein-Leinen, Mtr. 55—60	6/4 glatte Mangel Tuch-Leinen m. Kante Mtr. 82
11/8 Hausmacher-Rein-Leinen Mtr. 65, 70, 80	40 Ctm. graue Drell-Handtücher Mtr. 28, 30
6/4 Hausmacher-Rein-Leinen Mtr. 78, 85, 100	42/45 graue Jacquard-Handtücher Mtr. 35, 38
8/4 Hausmacher-Rein-Leinen Mtr. 85, 100, 110	42/45 starke Militärhandtücher Mtr. 40
10/4 Bettuchleinen Mtr. 1,30, 1,50	50 Ctm. starke Militärhandtücher Mtr. 47
12/4 Bettuchleinen Mtr. 1,15, 1,30, 1,60, 1,80, 2	42/45 graue Gerstenkorn-Handtücher Mtr. 42
5/4 echt indigo Blau-Leinen Mtr. 60, 70, 75	42—50 Ctm. weisse Gerstenkorn-Handtücher von 42—70
6/4 echt indigo Blau-Leinen Mtr. 70, 80, 85	Weisse Drell-Handtücher von 48—60
7/4 echt indigo Blau-Leinen Mtr. 85, 90, 95	Weisse Jacqu.-Handtücher von 48—80
7/4 echt bedruckte Blau-Leinen Mtr. 95, 100	Weisse Zwirn-Handtücher von 65—75
6/4 gestr. blaue Blousen-Leinen Mtr. 63, 73	Graue u. weisse Wischtücher v. 2,25—6,00
7/4 bunt gestr. Schürzenleinen Mtr. 80, 85, 90	Weisse leinene Drell-Tischtücher von 1,15—3,50
6/4 bunt carr. Mangel Tuch-Leinen Mtr. 60,65	Weisse leinene Jacquard-Tischtücher von 1,50—5,00
	Weisse leinene Servietten Dtzd. 5,80—8,50
	Bunte leinene Thee- und Tisch-Gedecke.

Rayon für Baumwollenwaaren.

11/8 bunte carrirte Bettzeuge Mtr. 33	Weisse Halb-Piqués Mtr. 40, 45, 50
6/4 bunte carrirte Bettzeuge Mtr. 42, 50, 60	Gebleichte Double-Piqués Mtr. 55, 60, 65
6/4 bunte carr. Steppbettzeuge Mtr. 65 80	Gebleichte gerauchte Piqués Mtr. 60, 70, 80
8/4 bunte carrirte Bettzeuge Mtr. 82	Gebleichte Pitsch-Piqués Mtr. 90, 100, 1,20
6/4 bunte gestreifte Inlets Mtr. 55	6/4 weisse Bettlamaste Mtr. 60
6/4 bunte gestreifte Cöper-Inlets Mtr. 60, 70, 80	6/4 Satin-Bettlamaste Mtr. 85, 100
6/4 glatte rosa Inlets Mtr. 70, 82—1,50	9/4 Satin-Bettlamaste Mtr. 1,35, 1,60
9/4 glatte rosa Inlets Mtr. 1,30—2,50	6/4 gebleichtes Stangenleinen Mtr. 40, 45, 50, 60
6/4 u. 9/4 glatte blaue Inlets von 1,20—2,00	7/4 breit gestr. Stangenleinen Mtr. 92, 1,05
5/4 rohe und gebleichte Nessels von 25—45	8/4 breit gestr. Stangenleinen Mtr. 1,05, 1,20
6/4 rohe und gebleichte Nessels von 35—48	9/4 breit gestr. Stangenleinen Mtr. 1,25
Nessels in grossen Breiten von 62—100	Weisse durchbrochene à jour Stoffe Mtr. 70, 80, 100, 1,50
Elsässer Hemdentuche Mtr. 38, 45, 50, 60	Weisse und farbige Java-Stoffe Mtr. 1,05, 1,20, 1,50
Elsässer Dowlas Mtr. 38, 45, 50, 60	Blau bedruckte Nessels Mtr. 40, 45, 50, 60

Frottir-Stoffe und Frottir-Handtücher.

Rayon für Teppiche.

8/4 Germania-Teppich I. M. 6,25	8/4 Velour-Teppich Ia. M. 21,50
8/4 Germania-Teppich Ia. M. 7,50, 8,50	10/4 Velour-Teppich Ia. - 34,50
10/4 Germania-Teppich M. 12,—	12/4 Velour-Teppich - 49,—
12/4 Germania-Teppich - 15,50	14/4 Velour-Teppich - 75,—
14/4 Germania-Teppich - 25,—	8/4 Tourpay Velour-Teppich - 25,—
16/4 Germania-Teppich - 33,—	10/4 Tournay Velour-Teppich - 43,—
20/4 Germania-Teppich - 50,—	12/4 Tournay Velour-Teppich - 65,—
8/4 Tapestry-Teppich - 12,—	Axminster-Teppiche von 8/4—20/4 von M. 28—215
10/4 Tapestry-Teppich Ia. - 29,—	Smyrna-Axminster-Teppiche
12/4 Tapestry-Teppich - 43,—	Brüssel-Teppiche in allen Grössen.
16/4 Tapestry-Teppich - 70,—	Divandecken in allen Grössen.
8/4 Velour-Teppich II. - 16,50	

Rayon für Gardinen.

Zwirn-Gardinen Mtr. 25, 30, 37, 40—100	Bedruckte Jute-Gardinen Mtr. 40, 50, 60
Engl. Tüll-Gardinen ungebogt 45—120	Gewebte Jute-Gard. Mtr. 60, 70, 80—120
Engl. Tüll-Gardinen gebogt 70—220	130 Ctm. Portièren-Frisse Mtr. 3,40—4,50
Abgepasste engl. Tüll-Gard. Fenster 6—30	Chenillen-Portièren Mtr. 16—19 M.
Schweizer Mull-, Tüll-Gard. Mtr. 1,20—2	Altdutsche Travers-Portièren mit Fransen das Paar 14 M.
Abgep. Schw. Tüll-Gard. Fenster v. 10—30	Rouleaux-Leinen von 70—150 Centimeter Mtr. von 60—130 Pf.
Bunte Gardinen-Cattune Mtr. 33 Pf.	Häkelstoffe in allen Breiten Mtr. von 25—85 Pf.
Bunte Cöper-Gardinen Mtr. 50, 58 Pf.	Gardinenhalter in weiss u. crème, in Jute und Wolle.
Schweiz. Purpur-Gard. Mtr. 38—50 Pf.	
Altdutsche bunte Vitragen Mtr. 85 Pf.	
Elsässer Crèp-Stoffe Mtr. 70, 85, 100	
Elsässer Diagonal-Stoffe Mtr. 90, 120, 150	
Elsässer Mommie-Stoffe Mtr. 100, 130, 160	

Rayon für Tuchstoffe.

130 Ctm. Jackenplüsch Mtr. 2, 2,40—3	130 Ctm. Matlassés mit Futter in glatt und schönen Dessins Mtr. 11—15
130 Ctm. Plüsch mit Futter Mtr. 4, 5, 6	Tuchstoffe für Knabenanzüge Mtr. 2—5
130 Ctm. Mäntelplüsch Mtr. 9, 11, 13—25	Tuchstoffe für Herrenanzüge Mtr. 3—8
130 Ctm. Mäntelkrummer Mtr. 6,50, 10, 15	Tuchstoffe für Ueberzieher Mtr. 4—11
60 Ctm. schwarze und bunte Krimmer Mtr. 2, 2,50—6	Tuchstoffe für Pelzbezüge
60 Ctm. verschiedenartige Besätze Mtr. 2,50—5	Schwarze Tuchstoffe
130 Ctm. nadelfertige Double-Stoffe Mtr. 3,50—8	Farbige Damen-Tuche Mtr. 3, 3,75
130 Ctm. nadelfertige Kammgarn-Stoffe Mtr. 5, 6, 7	190 Ctm. Filz- und Velour-Stoffe Mtr. 2,75, 3,50
130 Ctm. nadelfertige Loden-Stoffe Mtr. 5, 6, 7, 8	Schlafrock-Stoffe mit Futter Mtr. 4, 6
130 Ctm. nadelfertige Soleil-Stoffe Mtr. 5, 6, 7, 9	Regen-Mäntel-Stoffe Mtr. 1,75—6
130 Ctm. nadelfertige Ottoman-Stoffe Mtr. 4, 5, 6—10	Cassinetts in reiner Wolle u. Halbwolle
	Baumwollene, halbwollene und leinene Hosenstoffe
	Herren-Westen-Stoffe in Wolle
	Halbseidene, seidene und Wasch-Stoffe

Rayon für Flanelle u. Barchente.

120 Ctm. halbwollene Lamas Mtr. 1,20	85/90 Ctm. halbwoll. Cöper-Wolldecken Mtr. 90, 95, 100
110/120 Ctm. reinwollene Lamas Mtr. 1,65, 1,80	Hellgestreifte Hemdenbarchente Mtr. 30, 40, 50, 60
120 Ctm. prachtvolle Kleider-Lamas Mtr. 2, 2,25, 2,50	Einfarb. rosa Barchente Mtr. 42, 58, 70
120 Ctm. Velour-Lamas, Mtr. 3, 3,50, 4	Einfarb. blaue Barchente Mtr. 55
120 Ctm. brochirte Lamas Mtr. 3,00	Einfarb. dunkelfarbige Barchente Mtr. 45, 50, 60
120 Ctm. Loden-Mohair-Lamas Mtr. 3,50	Bedruckte Hemdenbarchente Mtr. 35, 44, 57
100 Ctm. glatte Rockflanelle Mtr. 1,60, 1,80	Rohe und farbige Wollbarchente Mtr. 50, 60, 70
100 Ctm. gestreifte und □ Rockflanelle Mtr. 1,90	Bedruckte Futter-Barchente Mtr. 25, 30, 40
Weisse u. farbige Molton Mtr. 85, 1,20, 1,40	Bedruckte Jacken-Calmucks Mtr. 48, 74
Schwere Schlafrock-Lamas Mtr. 4, 4,50	Einfarbige Calmucks Mtr. 50
Schwarze und farbige Futter-Lamas Mtr. 1,40, 1,50, 1,60	Fertige Männer-Hemden St. 1,50, 1,90, 2
85/90 Ctm. halbwollene Rockzeuge Mtr. 60, 70	Fertige Frauen-Hemden St. 1,40, 1,90
	Fertig gebogte Scheuerschürzen St. 90
	Plattfräse Mtr. 90, 100, 120

Siegfried Schlesinger

Webergasse No. 1, erste Etage, Seestrassen-Ecke.

Siegfried Schlesinger

Wobergasse No. 1, erste Etage, Seestrassen-Ecke

Rayon für Läufer und Vorlagen.

Persia-Portiären		1 Plüsch-Vorlage	Stück M. 0,95
Pachabura-Portiären	in allen	1 Plüsch-Vorlage I	- - 1,25
Timbuctu-Portiären	Preislagen.	1 Plüsch-Vorl. mit Figuren	- - 1,75
Schiras-Portiären		1 Plüsch-Vorl. mit Figuren I.	- - 2,20
Jute-Läufer von 40, 45 Pf. bis	- 1,00	1 echtes Angora-Fell 4,50, 6, 7 u.	- 10,-
Manilla-Läufer von 90 Pf. bis	- 1,70	1 Germania-Vorlage	- 2,40
Cocoe-Läufer von M. 1,50 bis	- 2,00	1 Tapestry-Vorlage	- 3,-
Holländer Läufer von M. 1,50 bis	- 2,50	1 Velour-Vorlage	M. 5 u. - 5,50
Pariser Läufer	Mtr. - 2,25	1 Axminster-Vorlage	- 10,-
Tapestry-Läufer von M. 2,25 bis	- 3,-	1 Linoleum-Vorlagen v. 85 Pf. bis	- 4,-
Wachstuch-Läufer von 1,10 bis	- 2,-	1 Sopha-Decken von M. 1 bis	- 4,-
		1 Vorlage von Fuchs-Fell	- 5,-

Bester von Läufern unter Preis.

Rayon für Möbelstoffe.

180 Ctm. Baumwoll-Damast	Mtr. 1,80
180 - Zwirn-Damast	Mtr. 1,80, 1,80
180 - Woll-Damast	Mtr. 2,20, 2,50, 3
180 - Woll-Lasting	Mtr. 3,60, 4
180 - Woll-Crèp	Mtr. 3,50, 4, 4,50
180 - Woll-Rips	Mtr. 3,30, 4, 4,50
180 - halbwooll Rips	Mtr. 2,65
60 - Möbel-Plüsch	Mtr. 3, 4, 5
70 - Möbel-Plüsch	Mtr. 6,50
180 - Jute-Möbelstoffe	Mtr. 2, 2,50, 3
180 - Phantasiestoffe	Mtr. 4, 5, 6, 7, 8
180 - Wagen-Coteline	Mtr. 3, 3,50, 4
180 - einfarb. gem. Ripes	Mtr. 4, 4,50

Von sämtlichen
Möbel-Stoffen
stehen auf Wunsch
jedem
Tapezierer u. Meubleur
Collectionen
gern zu Diensten.

Rayon für Decken aller Art.

Bedruckte Jute-Nächtischdecken	Stück 75	Zweiseitige Purpur-Steppdecken	Stück 4,50, 6
Gewebte Jute-Nächtischdecken	Stück 63	Zweiseit. Cattun-Steppdecken	Stück 4,80, 6
Both-schwarz bedruckte Nächtischdecken	Stück 85	Zweiseitige Satin-Steppdecken	Stück 7,50, 9,50
Gestickte Tuch-Nächtischdecken	Stück 130, 150	Wollatlas Steppdecken mit Futter	Stück 12, 14
Rips-Nächtischdecken mit Kante und Schnur	Stück 2,75	Erbsenfarb. wolln. Pferddecken	Stück 4, 5, 6
Bedr. Jute-Kommodendecken	Stück 95	150x175 farb. Schlafdecken	Stück 5,75
Gew. Jute-Kommodendecken	Stück 85	150x200 farb. Schlafdecken	Stück 8, 9, 10, 12
Gest. Tuch-Kommodendecken	Stück 1,65, 2,00	150x200 Normal-Schlafdecken	St. 18, 19
Rips-Kommodendecken mit Kante und Schnur	Stück 3,75	150x200 weisse Schlafdecken	Stück 6, 7, 8, 10, 12, 13
Bedr. Jute-Tischdecken	Stück 1,30, 1,70	150x200 rothe Schlafdecken	Stück 6, 7, 8, 10, 12, 15
Gewebte Jute-Tischdecken	Stück 1,60, 2, 3, 5, 6	Plüsch-Reisedecken	Stück 5, 6, 7, 50, 10
Rips-Tischdecken	Stück 5,25, 7, 8, 9	Engl. Plüsch-Reisedecken	St. 12, 14, 16
Leinen-Plüschdecken von 70 Pf. bis 25 M.		Mohair-Plüsch-Reisedecken	Stück 30
Mohair-Plüschdecken	Stück 25, 26, 33 M.	Wollene Jacquard-Decken	Stück 17, 19, 21

Rayon für Tücher aller Art.

40 Ctm. bunt carr. lein. Taschent. Dtzd. 2		Baumwoll. Batist-Tücher m. altd. deutschen Buchstaben, Handstickerei	St. 40 Pf.
40 - weisseleinene Taschentücher mit Kante Dtzd. 2 M.		Baumwoll. Batist-Tücher, do.,	St. 65 Pf.
40 - weisseleinene Taschentücher Dtzd. 2, 2,50, 3		Bunte halbweissele. u. weissele. Taschentücher Dtzd. 4,50, 5, 6 M.	
45 - weissele. Taschentücher Dtzd. 2,10		Bunte baumwoll. Taschent. St. 24, 30, 35	
50 - weissele. Taschentücher Dtzd. 2,75, 3, 4-6		Bunte Bildertaschentücher	St. 9 Pf.
54 - weissele. Taschent. Dtzd. 3,75-7		Seidene Taschentücher	St. 2, 2,50, 3, 3,50
60 - weissele. Taschent. Dtzd. 5,50-7		Barchent-Halbtücher	St. 35, 40, 50
50 - leinene Taschentücher mit Kante, gesäumt, Dtzd. 3,40, 5, 6		Lama-Halbtücher	St. 70, 80, 90, 100
Lein. Batist-Taschentücher mit Stickerei, gesäumt, Dtzd. 13,50		Lama-Kopftücher	St. 90, 100, 120
Weissele. Batist-Taschentücher mit do. Dtzd. 7,50-12		Kopftücher mit Fransen	St. 1,60, 2, 2,50
Weissele. Battist-Taschentücher m. Hohl-naht Dtzd. 8-20		Bunte Thybet-Tücher	St. 20, 25, 30
		Wollene Filettücher	St. 85, 100, 120, 150
		Grosse Umschlagtücher	St. 6, 7, 8, 10
		Himalaya-Umschlagtücher	St. 12, 15, 20
		Englische Reiseplaids	St. 12, 14, 15
		Wollene Shawls	St. 10, 20, 30, 50

Rayon für diverse Artikel.

Tricot-Taillen, von nur allerbesten reinwollenen Stoffen, von 4-15 M.		Moirée-Schürzen	St. 60, 80, 100, 120
Chenillen-Tücher, 60 Ctm.	St. 1,75	Alpaca-Schürzen	St. 80, 100, 150, 200
Chenillen-Tücher, 70 Ctm.	St. 2,50	Schw. Cachemir-Schürzen	St. 1,20-4 M.
Chenillen-Tücher, 90 Ctm.	St. 3,50	Farb. Cachemir-Schürzen	St. 85-1,25
Chenillen-Echarpes von 7-10 M.		Atlas-Schürzen	Stück 2-8 M.
Spanische und Guipure-Spitzenshawls, in schwarz und crème, von 2-20 M.		Schürzen von bunten Waschstoffen	Stück 40-100 Pf.
Farbige und schwarze Taillen-Tücher von 5,75-6 M.		Schürzen von weissen Waschstoffen	Stück 40 Pf. bis 3 M.
Filz-Unterröcke von 1,75-9 M.		Praktische Haus-Schürzen	St. 75-200
Velour-Unterröcke von 2,50-10 M.		Schürzen von Congress-Stoffen in herrl. altd. Geschmack	St. 2-6
Zanella-Unterröcke von 6-9 M.		Bian bedr. lein. Schürzen	St. 70, 80, 90
Atlas-Unterröcke von 7,50, 9, 12 M.		Schürzen, fertig, von blaugestreift. Leinen, höchst praktisch,	St. 1, 1,20, 1,40
Gestrickte Unterröcke von 2,60, 4, 5, 6 M.			

Rayon für diverse Artikel.

Seidene Cravattentücher	40, 50, 60-6 M.	Moirée- u. Atlas-Schürzen	1,40-3,25 M.
Seidene Herrentücher	1,70, 2, 3, 4-8 M.	Glatte Brautschleier	2,75, 3,50, 4 M.
Halbseid. Cravattentücher	30, 40, 60, 100	Gestickte Brautschleier	3,50-11 M.
Halbseidene Herrentücher	70, 1, 2, 3 M.	Weissestickereien, Bänder, Rüschen, Tülldecken für Tische und Sophas.	
Weisse seidene Shawls	1,10, 1,40, 2-4 M.	Schleier-Tülle und Schleiergäzen.	
Gestickte Tüll-Spitzen	12, 15 Pf. b. 3 M.	Weisse Bettdecken	1,75-5 M.
Gestickte Tüll-Volants von 25-125 Ctm. in weiss, beige u. crème von 1-6 M.		Weisse Bettdecken m. altd. d. Kanten.	
Gestickter Tüll-Stoff, 70 Ctm.	1,45-5	Bunte Bettdecken.	
Englische Tüll-Volants	1,20, 1,50, 2-5	Piqué-Bettdecken, gebogt u. ungebogt.	
Englischer Tüll-Stoff	65, 100, 1,20-8 M.	Weisse u. farbige Tarlatans	30-60
Schw. Chantilly-Spitzen	20 Pf. bis 3 M.	Weisse u. farbige Batiste	70-175
Schw. Chantilly-Volants	4-8 M.	Weisse u. farbige Tulle	68 Pf.
Spanische und Chantilly-Tails in allen Preislagen.		Weisse u. crème Congress-Stoffe in glatt und gestreift.	

Siegfried Schlesinger

Wobergasse No. 1, erste Etage, Seestrassen-Ecke